

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

195 (16.7.1913) Erstes bis Viertes Blatt

Wagenklasse in gewöhnlichen Personenzügen zentriert, dürfte am deutlichsten aus der Tatsache hervorgehen, daß nach einer unlängst ein Jahr hindurch vorgenommenen Zählung von allen Reisenden, die im Eisenbahndirektionsbezirk Saarbrücken in solchen Zügen die genannte Wagenklasse benutzten, noch nicht einmal ganz 4% für die Fahrt bezahlt hatten, während mehr als 96% Eisenbahn-Dienstleistungen waren, die auf Grund von Freifahrtskarten reisten. Daher dürfte wohl die rotgepolierte Klasse bald aus den wenigen Personenzügen unseres Direktionsbezirks, die sie bisher noch führten, verschwinden, wie ja die benachbarten pfälzischen und elsäß-lothringischen Eisenbahnen schon längst die erste Klasse lediglich auf die Schnell- und Eilzüge beschränkt haben.

Die neuen Steuererlasse (Beibrbeitrag, Reichs- stempelgesetz, Änderungen im Finanzwesen, Besitz- steuererlass) sind jetzt nach den Beschlüssen in dritter Lesung ausgegeben worden. Diese Druckfächer sind käuflich bei Carl Heymanns Verlag (Kulius Sitten- feld), Berlin, Mauerstraße 43/44 zu haben. Auch die Besätze Verlagsbuchhandlung in München, Wilhelm- straße 9, gibt eine Textausgabe des Beibrbeitrags- gesetzes und des Besitzsteuererlasses für 1,20 M dem- nächst heraus.

Badische Politik.

Das Wahlabkommen der Linken. — Keine Geheimklause.

In der Mannheimer „Volksstimme“ ist zu lesen:

„Die Behauptung, daß das Abkommen der Linken der Sozialdemokratie die Mandate der fünf Kreise mit getrennten liberalen Kandidaten „garantiere“, entbehrt jeder Begründung. Es wurde zwischen Sozialdemokratie und Liberalen für den zweiten Wahl- gang bisher überhaupt noch nichts vereinbart, insbe- sondere ist es eine völlig beweislose und auch nicht beweisbare Unterstellung, daß ein Geheimabkommen oder geheime Zusätze zu dem veröffentlichten Abkom- men vom 22. Juni beständen. Die Abmachungen zwischen der Sozialdemokratie und den Liberalen gehen keinen Millimeter über das hinaus, was in dem am 22. Juni ratifizierten und andern Tages parteiamtlich veröffentlichten Abkommen gesagt ist. Alle gegenteiligen Behauptungen sind haltlose Unter- stellungen ohne jede tatsächliche Grundlage.“

Landtagskandidaturen.

* Bruchsal, 15. Juli. Im Bezirk Bruchsal- Land wird vom Zentrum der bisherige Ver- treter, Bürgermeister Ziegelmayer in Vangen- brüden, wieder als Kandidat aufgestellt.

* Adelsheim, 15. Juli. Eine Delegierten- versammlung der Zentrumspartei stellte nach eingehender Diskussion Farrer A. Schell in Gerolshausen als Kandidaten für den 69. Wahlkreis Eberbach-Buchen-Nosbach-Adelsheim auf.

Der Wahlkreis wurde im letzten Landtag durch den Mannheimer Stadtpfarrer Knebel vertreten.

Aus der konservativen Partei.

Der erweiterte Landesausschuß der konser- vativen Partei Badens hält seine diesjährige Tagung am Dienstag, 22. Juli, nachmittags 3 Uhr, in Karlsruhe ab. Mitglieder der konservativen Partei haben zu dieser nicht-öffentlichen Sitzung Zu- tritt. Ausweise verleiht das General-Sekretariat der konf. Partei Badens, Karlsruhe i. B., Wald- straße 10 III.

Auf dem am 21. September in Karlsruhe statt- findenden konservativen Parteitage wird der konservative Führer Abg. von Heyde- brand erscheinen und in der öffentlichen Versamm- lung einen Vortrag halten.

Im D-Zug.

Reisebilder von Hermann Wagner.

(Nachdruck verboten.)

Der Lämmler.

Er steht in einem tadellofen englischen Reiseanzug und Lackschuhen, ist etwa 30 Jahre alt, hat einen fast geschorenen Schädel und trägt seidene Strümpfe. Er sitzt mit leger übereinander geschlagenen Beinen direkt am Eingang des Kupees. Indem man ein- treten will, stolpert man fast über seine Beine. „Bardon“, sagt man höflich. Er sieht kaum auf, brummt etwas und legt nun die Beine ganz auf den gegenüber befindlichen Sitz. Es ist furchtbar heiß im Kupee und man öffnet des- halb ein Fenster. Da springt er wütend auf und reißt, ohne ein Wort zu äußern, mit einem groben Ruck das Fenster wieder zu. „Aber, entschuldigen Sie“, wendet man erschrocken ein. „Es zieht“, gibt er knurrend zurück. Um des lieben Friedens willen gibt man nach und wendet ihm von nun an verächtlich den Rücken zu. Da gähnt er plötzlich laut auf, spuckt auf den Fuß- boden, dehnt die Arme, daß sie knackeln, zieht sodann die Zigarettentasche und zündet sich voller Gemüts- rufe eine Zigarette an. Da man keinen Rauch verträgt, ist man empört. „Beruhigung“, sagt man bestimmt, aber trotzdem noch höflich, „dieses Abteil ist für Nichtraucher!“ Er sieht nicht einmal auf. „Mein Herr, ich mache Sie darauf aufmerksam, daß hier nicht geraucht werden darf!“ wiederholt man drohend. Er reagiert nicht. Da schreit man wütend: „Sie, wollen Sie das Rauchen einstellen?“ Er zuckt mit keiner Wimper. „Lämmler!“ schreit man außer sich. Und zitternd vor Erregung packt man seine Sachen und verläßt das Kupee.

Die allein reisende Dame.

Sie ist zuweilen jung, oft hübsch, immer interessant. Man trifft sie im Nichtraucherabteil, in der Ecke

Aus Baden.

Ämliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Der Großherzog hat dem Architekten Max Balthar in Friedenau-Berlin das Ritterkreuz 2. Klasse vom Jährigen Löwen, den nachgenannten Mitgliedern von freiwilligen Feuerwehren das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr: dem Landwirt und Gemeindevorstand Thomas Gail, dem Zimmermann Eduard Glah, den Landwirten Johann Glunz und Johann Herz, dem Landwirt und Gemeindevorstand Friedrich Strohm und dem Landwirt Kaver Witt in Sunthausen, dem Landwirt und Gemeindevorstand Joseph Auer und dem Landwirt Theodor Auer in Renzlingen und dem Landwirt Peter Amann in Schwandorf, dem Chorführer Jakob Reich in Karlsruhe das Verdienstkreuz vom Jährigen Löwen, dem Altkraftfahrer Anton Hillert in Einheim das Ritterkreuz zweiter Klasse vom Jährigen Löwen, dem Ansererheber Jakobus Hautz in Dörberg die silberne Verdienstmedaille und dem Fürstlich Fürsten- bergischen Forstwart Jonas Gebele in Rippoldsau die silberne Verdienstmedaille verliehen, sowie dem Postmeister Rechnungsrat Otto Riedel in Mühlheim die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich Preußischen Roten Adlerordens vierter Klasse, den Oberpost- schaffnern Robert Meyer in Freiburg und Bruno Weber in Konstanz, sowie dem Oberpostdirektor Georg Wehrle in Heberlingen die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihnen verliehenen königlich Preußischen Allgemeinen Ehrenzeichens in Silber erteilt.

Der Großherzog hat den Postsekretär Gustav Reiff aus Freiburg mit Wirkung vom 1. Januar 1913 ab zum Ober-Postsekretär beim Postamt in Freiburg ernannt.

Das Großh. Ministerium des Kultus und Unter- richts hat den Hauptlehrer und Musiklehrer Candidaten Hermann Eckert an der Volksschule in Mannheim zum Musiklehrer an der Lessingsschule (Realschule) mit Realsschule) daselbst ernannt.

Mit Einschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Eisenbahnsekretär Rudolf Fischer in Riegel nach Zahrdorf versetzt.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Schneider, Buchhalter bei der Zahlungsstelle 14. Armeekorps, unter Verletzung zur General-Militär- rittasse zum Buchhalter ernannt.

Ernannt: Ribenthaler, Ober-Militär-Intend.- Sekretär von der Intend. des 14. Armeekorps, zum Geheimen erpedierenden Sekretär, Förster, Militär-Intend.-Büro bei der Intendanz des 14. Armeekorps, zum Militär-Intend.-Sekretär.

Ordensverleihungen.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigst geruht: die Erlaubnis zur Anlegung nichtpreussischer Orden zu erteilen: des königlich Bayerischen Militär-Verdienst-Ordens erster Klasse: dem Gen.-Lt. Dürr, Gen.-Adjutanten Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden. — Des Offizierkreuzes des Ordens: dem Oberstl. v. Deimling, Flügeladjutanten Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden.

Karlsruhe, 15. Juli. Der Präsident des Großh. Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Fried- rich v. Dürck, hat heute einen längeren Urlaub angetreten und sich zunächst zum Kururlaub nach Wildbad begeben.

Karlsruhe, 15. Juli. Wie das Zentral- blatt für das Deutsche Reich mittelt, ist Finanzamtman Schmitt in Freiburg dem Reichsbevollmächtigten für die Erbschaftsteuer zu Berlin als Bureaubeamter für die Erbschaftsteuer und die Zugschuldensteuer mit der Dienstbezeichnung Stationskontrolleur und mit dem Wohnsitz in Berlin vom 1. Juli 1913 ab beigegeben.

Karlsruhe, 15. Juli. Am nächsten Donnerstag, 17. Juli, sind 40 Jahre verflossen, seit die Eisenbahn von Heidelberg nach Schwetzingen dem Ver- kehr übergeben wurde. Die Betriebseröffnung der ganzen Strecke Heidelberg-Schwetzingen-Speyer erfolgte wenige Monate später, am 10. De- zember 1875.

Knielingen, 14. Juli. Am Samstag Abend ver- anstaltete der Knielinger Fußballverein auf dem Sportplatz ein Sommerfest, welches für alle Teilnehmer einen befriedigenden Verlauf nahm. Dem Sommerfest voraus ging ein durch alle Orts- straßen führender imposanter Kampzug, unter Borantritt der Knielinger Musikkapelle, der von allen Einwohner aufs lebhafteste begrüßt wurde. Bis spät in die Nacht hinein wurden die Anwesenden durch ein großartiges Feuerwerk sowie Darbietungen der Musikkapelle und der Gesangsvereine „Frohinn“ und „Eberkrantz“, welchen an dieser Stelle bestens gedankt sei, aufs Beste unterhalten. Durch humoristische Vorträge verschiedener Mitglieder wurde der Abend weiter verklärt, so daß die in großer Zahl erschie- nenen Gönner des Klubs in fröhlichster Stim- mung verließen. — Es wäre zu wünschen, daß die Knielinger Einwohner den rührigen und strebsamen Fußballverein noch öfteren Besuch auf dem Sport- platz möglichst unterstützen würden.

Leopoldshafen, 15. Juli. Dem Kreisstrassenwärter Johann Georg Hellriegel in Leopoldshafen wurde das Ehrenzeichen für treue Arbeit verliehen und am Geburtstag des Großherzogs von dem Vor- sitzenden des Kreisaußschusses, Bürgermeister Dr. Reichardt in Durlach, überreicht.

a. Gillingen, 15. Juli. Der städtische Rechen- schaftsberechnung über die Einnahmen und Aus- gaben der städtischen Kassen im Jahre 1912 ist nun ausgegeben worden. In der Stadtkasse ist das Er- gebnis ein günstiges, denn es brachte gegenüber dem Voranschlag eine Mehreinnahme von 19 770 M. Die Gesamtsomme aller Einnahmen aus dem ordent- lichen Etat betrug 479 057 M (nach dem Voranschlag waren 459 286 M angenommen), die Gesamtsomme aller Ausgaben betrug im ordentlichen Etat 444 541 M (nach dem Voranschlag sollte er 436 122 M betragen), mithin sind die Ausgaben 8419 M höher geworden, als sie angenommen waren. Das Ver- mögen beträgt auf 31. Dezember 1912 5 063 264 M, die Schulden betragen 2 338 978 M, das reine Ver- mögen stellt sich daher auf 2 724 385 M. — Bürger- meister Dr. Hofner ist heute vom Urlaub zurück- gekommen und wird morgen seine Tätigkeit wieder auf- nehmen. — Die beiden Seminaristen, die, wie berichtet, unter dem Verbot, an der Brand- stiftung im Großh. Lehrerseminar beteiligt gewesen zu sein, verhaftet wurden, sind jetzt aus dem Un- terschiedsgefängnis entlassen worden, nachdem ihre Un- schuld erwiesen worden ist.

Schwetzingen, 15. Juli. Einen blutigen Abschluß nahm das vom Arbeitervereine Osterheim in abgehaltene Badfest. Die Osterheimer kamen, nachdem es zuvor zwischen Osterheimer und Rescher Sangesbrüdern zu Auseinandersetzungen gekommen war, unter sich in einen Wortwechsel, der in Tät- lichkeiten ausartete. Mehrere blieben an der Wunde mehrere schwer verletzt auf dem Kampfplatz. Ein Teilnehmer aus Schwetzingen, der dem Streit abwehren wollte, wurde ebenfalls verletzt. Auf der Osterheimer Landstraße tam es gestern Abend eben- falls zu blutigen Schlägereien.

Mannheim, 15. Juli. Am Sonntag Vormittag hielt der Verband badischer Bremser hier seine Generalversammlung ab, die mit Ausnahme des Bezirks Basel von Mitgliedern des ganzen Landes besucht war. Als Gäste waren der Vorstand des Bahn- und Weichenwärter- verbandes, der Vorsitzende des Vereins der Signalwärter, sowie Verbandssekretär Hart- mann-Karlsruhe erschienen. Herr Landtagsabg. Vogel hob hervor, daß es für die kleineren Ver- bände vorteilhafter sei, sich großen anzuschließen. Eine rege Diskussion rief der Punkt der Tagesord- nung: „Anschluß des Bremserverbandes

an den badischen Eisenbahnerverband“ hervor. Während der Sekretär des Eisenbahner- verbandes die Tätigkeit des Verbandes und seine Erfolge hervorhob, trat der Sekretär des Bremserverbandes, wie der Vorsitzende dieses Verbandes, nebst einigen Sektionsvorsitzenden des Bremserverbandes für den Anschluß an den Eisenbahnerverband ein. Die Abstimmung ergab „keinen Anschluß an den badischen Eisenbahnerverband“. Die übrigen Punkte der Tagesordnung waren interner Natur, und wurde fast ohne Debatte angenommen.

Mannheim, 15. Juli. (Fig. Drahtbericht.) Auf dem Scharhofe bei Sandhofen war der 17 Jahre alte Heinrich Michel damit beschäftigt, Ratten zu fischen. Dabei ging ihm eine Ratone verloren. Seine Geschwister waren ihm beim Suchen behilflich. Plötzlich frachte ein Schuß, der die 14 Jahre alte Schwester Katharina mitten in den Kopf traf. Das Mädchen konnte sich noch bis zur Wohnung schleppen, wo es tot zusammenbrach. Der unglück- liche Schuß ist über seine unglückliche Tat so ausge- bracht, daß er bewacht werden muß, um sich kein Ver- dacht zu können.

Merheim, 14. Juli. Nach Umfluß von zwei Jahren wurden die Sanitätskolonnen des Bezirks wieder zu einer gemeinsamen Schluß- übung hierher zusammengerufen, welche im Auftrag des Präsidiums vom roten Kreuz Dr. Berg, prakt. Arzt in Karlsruhe, abnahm. Es beteiligten sich daran acht Kolonnen, darunter ist neu hinzugekom- men Freudenberg. Einige Kolonnen tragen Uniformen. Es galt ein Schiff und einen Kahn mit Verwundeten sachgemäß zu behandeln und sie entweder in Eisenbahnwagen zu verladen oder sie hier im Hilfslazarett der Turnhalle unterzubringen. Der Sachverständige sprach sich am Schluß der Übung befriedigt aus und dankte auch den Behörden und dem Frauenverein für das Interesse, das dem Weitergehen der Sanitätskolonne entgegengebracht wird. Auf den höchsten Befehl, den Großherzog, wurde von ihm ein Hoch ausgebracht. In einer Red- e im Saal zur „Kette“ hatte der Kolonnenführer von hier, Oberarztinspektor Schwarzmann, Ge- legenheit, dem Landesverein vom roten Kreuz seinen Dank zum Ausdruck zu bringen. Als Gast war auch der in Kreuzweithem residierende Fürst Ernst er- schienen, sowie die Kolonnen von Kreuzwer- heim und Tauberbischofsheim.

Nußloch, 15. Juli. Heute früh kurz nach 5 Uhr brach hier Großfeuer aus. In der Eisen- heimer Landstraße brannten 8 Häuser und 4 Scheunen nieder. Ein Teil der abgebrannten Gebäulichkeiten ist nicht versichert. Das Feuer griff ungeheuer schnell um sich und konnte nur mit äußerster Anstrengung von der Rufflöcher Feuerwehr auf seinen Fortschritt beschränkt werden. Von Heidel- berg war der zweite Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Hr. Müller auf der Brandstelle er- schienen.

Vom Schwarzwald, 15. Juli. Ueber Nacht ist abermals ein Umfluß zu trüber, regnerischer Wit- terung eingetreten. Auf den Höhen ist bei stürmi- chem Westwind das Thermometer wieder stark ge- sunken.

Erleb, 15. Juli. (Fig. Drahtbericht.) Die Un- sichte der Kinder, vor herantommenden Fahrzeugen nach schnell die Straße zu überpringen, führte heute zu einem tödlichen Unglücksfall. Der 9 Jahre alte Fritz Fisch wurde beim Überbringen der Straße von dem Auto des August Kaiser in Schin- wald erfaßt und überfahren. Kurz darauf starb der Knabe an den Verletzungen. Schon vorher hatte der- selbe Knabe ein anderes Auto mutwilliger Weise zum Halten gebracht.

Schopfheim, 15. Juli. Hier ist die Gründung eines historischen Vereins für das Mark- grafthum in Vorbereitung. — Der Jahres- beirat ist auf zwei Mal festgesetzt. An der Spitze des vorläufigen Vorstandes steht Kreisrat Dr. Baumgartner, an derjenigen des Ausschusses Medizinalrat Dr. Dörner.

Zufenhofen (A. Obertrich), 15. Juli. Ein schreck- liches Unglück ereignete sich beim Bahnübergang

am Fenster stehend, und man zieht vor ihr sehr höflich den Hut, indem man gleichzeitig galant die Frage an sie stellt:

„Gestatten?“ Ihre Antwort ist ein Nicken mit dem Kopfe, aus dem man zunächst nicht klug wird. Man nimmt also Platz, entfaltet die Zeitung und tut so, als ob man lese, während man in Wirklichkeit ver- stolzene Blicke zu ihr hinüberwirft. Diese Blicke bemerkt sie natürlich. Sieht sie mit indigniertem Gesicht ostentativ weg, dann mache man weiter keine Versuche, denn es ist gewiß, daß sie in festen Händen ist. Sentt sie da- gegen verwirrt die Augen oder wird sie gar rot, dann zögere man nicht, einen Vorstoß zu wagen. Den Vorwand gibt das Wetter, die Langweiligkeit der Fahrt, die Leuzung, die Kinderstirblichkeit in Deutschland oder die Schlafkrankheit in Afrika. Vorüber man spricht, ist gleichgültig, Hauptsache bleibt, daß man ins Gespräch kommt. Ein geborener Don Juan freilich wird gar nicht erst lange schwefeln, sondern sie nur eindringlich und mit bereitem Lächeln ansehen und sagen: „Gnädigste, welche reizende Hände Sie haben!“ Falls man hübsch ist oder doch sonst Qualitäten hat, wird man vermöge dieses summarischen Verfahrens schnell zu einem Siege, oft zu einer Braut, ja zu- weilen sogar zu einer Gattin kommen — und wenn es nur die Gattin eines anderen wäre. Aber so schlimm endet die Sache in der Regel nicht. Es kann auch passieren, daß man bloß zu einer Ohr- feige oder zu einer Ermahnung durch den Schaffner kommt — je nachdem man Glück hat oder früher oder später den Zug verläßt. Im allgemeinen mag es ratsam sein, den Zug ehe- badigst zu verlassen.

Das zärtliche Ehepaar.

Daß die beiden erst kurz verheiratet sind und sich auf ihrer Hochzeitsreise befinden, erkennt man auf den ersten Blick, denn sie sind von einer unendlichen Zärt- lichkeit zueinander. „Schah, siehst du gut?“ fragt er. „Paul, ziehst es dir nicht?“ fragt sie. Und beide sitzen sie in einer Ecke dicht aneinander ge- schmiegt, oft in tiefes Schweigen versunken, mit halb geschlossenen, verträumten Augen, ein Lächeln süßer Erinnerung auf den Lippen...

Von allen Kupeegenossen, die man erhalten kann, sind sie die angenehmsten, denn sie machen sich kaum bemerkbar.

Ein Umwelts ist für sie einfach nicht vorhanden, die Mitreisenden werden von ihnen mit einem Blick ge- linden Erstaunens gestreift, als sie ihnen ihre Existenz ein Rätsel, auch der fabelhaften Gegend gegenüber bekunden sie eine summe Verachtung und nur vom Schaffner nehmen sie gelegentlich Notiz, indem sie ihn durch naive Befragungsversuche zu veranlassen trachten, ihnen ein leeres Abteil zu verschaffen.

Bei den Mitreisenden erwecken sie teils Spott, teils Behmut. Die Spötter sind zynische Junggesellen, die Beh- mühtigen sind enttäuschte Ehemänner, die sich der Zeiten erinnern, da auch sie — — — Den schrankenlosesten Beifall finden sie freilich bei den mitreisenden Schwiegermüttern. Von diesen werden sie dann daheim den diversen Schwiegerjähnen als leuchtendes Beispiel aufgemauzt.

Die kinderreiche Familie. Sie ist recht unbeliebt, denn sie nimmt fast das ganze Kupee für sich in Anspruch. Sie besteht aus dem Vater, der Mutter, der Tochter Martha, dem Sohn Hans, den Zwillingen Tobias und Esfriede und dem zweijährigen Kurt. Der Vater ist dick, trinkt und schwitzt, die Mutter ist dünn, zant und schwitzt, die Tochter ist achtzehnjährig, ideal veranlagt und schlant und hält Umschau nach jungen Männern, der Sohn Hans hat eine blaue Gymnasialentappe auf dem Kopf und stemmt seine baumlangen Beine gegen das Gepäcck, die Zwillinge Tobias und Esfriede raufen mit einander und der zweijährige Kurt schreit.

Wesche dem Unglücklichen, der dazu verdammt ist, wie ein eingetriebener Keil in der Mitte der kinder- reichen Familie zu sitzen!

Es wird ihm folgendes geschehen: Der Vater wird ihm von dem mitgeführten lau- warmen Wein anbieten, die Mutter wird ihn mit miß- traulichen, zänkischen Blicken erdolchen, die Tochter Martha wird ihm vermöge ihrer idealen Veranlagung mit den Fußspitzen eine Liebeserklärung machen, der Sohn Hans wird ihm mit den Schulden die Kravatte beschmutzen, die Zwillinge Tobias und Esfriede werden ihm in der Höhe des Gefechts die Hosen zerreißen und der zweijährige Kurt, den für einen Moment zu

halten er gezwungen werden wird, wird ihn noch machen.

Darauf wird der Unglückliche in seiner Verzweiflung die Notleine ziehen.

Was für ihn eine Geldstrafe in der Höhe von hundert Mark zur Folge hat.

Der Reisende.

Er ist ein jovialer alter Herr, glatt rasiert, wohl- beleibt, mit grauem Haar, einer ewig freubirgerigen Miene und einer lauten, nicht wechselnützigen Stimme. Man kann keine zehn Minuten neben ihm sitzen, ohne in fortdauerlicher Weise von ihm angesprochen zu werden. „Sei heute“, sagt er. „Ja, heiß“, gibt man zurück. „Reisen Sie noch weit?“ „Nein, nicht mehr weit.“ „Wie weit?“ fragt er im Tone einer Selbstver- ständlichkeit, gegen die man nun nicht mehr aufkommt. Und damit hat er einen schon.

Mit der Gutmütigkeit eines wohlwollenden alten Onkels geht er jetzt daran, alle Familienverhältnisse aus einem herauszuholen, festzustellen, wie alt, was von Beruf und wie hoch an Einkommen man ist, zu fragen, ob man verlobt, verheiratet oder ge- schieden ist, ob man katholisch, jüdisch oder protes- tantisch ist, ob man zu den Konservativen oder zu den Liberalen hält oder ob man Bier dem Wein oder Wein dem Bier oder beide dem Selterswasser vor- zieht.

Nachdem man völlig ausgepumpt ist, klopft er einem väterlich auf die Schulter, lächelt und sagt: „Ja, ja, junger Mann —!“ Und fängt nun selber zu erzählen an.

Er greift bis in seine Kindheit zurück, erzählt Schil- derungen, gibt Anekdotisches aus seiner Lehrlings- zeit zum besten, weist darauf hin, unter welchen Mühen er es zu etwas gebracht hat, hochnützlich über die heutige Jugend, führt seine verstorbenen Frau ins Treffen, beruft sich auf seine zahlreichen, in glänzenden Stellungen befindlichen Kinder, bespricht seinen wohl- genährten Bauch, lächelt zufrieden, sieht einem über- legen an und äußert wieder: „Ja, ja, junger Mann —!“ Um sich darauf dem rechtsitzenden Nachbar zuzuwenden.

Waldhofen-Rußbach. Die Schranken waren ge...

Robel (Amt Waldshut), 15. Juli. Mit 57 gegen...

Oberlauringen (A. Waldshut), 15. Juli. Auf...

Jell a. H., 15. Juli. Ein Offenburger Auto, das...

Graf (Amt Waldshut), 15. Juli. Das 6½-jährige...

Der Luftmord in Ludwigschafen.

(Eigener Drahtbericht.)

Ludwigschafen, 14. Juli. Der Mord im nördlichen...

zu sehen war. Das erschwert die Nachforschungen...

Verhaftung des Mörders.

Ludwigschafen, 15. Juli. Der Mörder der...

Der Verhaftete machte sich der Tat dadurch verdächtig...

Weiter wird uns gedruckt: Die Ehefrau des...

Aus Nachbarländern.

a. Aus der Pfalz, 15. Juli. Infolge des andauernd...

gestellt werden mußten, so konnten diese bei der um...

Vom württembergischen Schwarzwald, 15. Juli. Die...

Sozialpolitische Rundschau.

Das Wahlrecht der Frauen in den Handwerks-

Zu den Fragen, die auf der im Beginn dieses Monats...

Gerichtssaal.

Karlsruhe, 14. Juli. Sitzung der Strafkammer I.

Der erste Fall, mit dem sich das Gericht in heutiger...

Am unerlaubte geschäftliche Schiebungen handelte...

Freiburg, 15. Juli. Wegen Blutschande wurde...

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie...

Der hohe Druck über dem Binnenland hat seit...

Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Karlsruhe

Table with columns: Ortszeit, Barom., Therm., Rel. Feucht., Wind, Himmel.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte

vom 15. Juli 1913, 8 Uhr vormittags.

Table with columns: Stationen, Barometer, Therm., Windrichtung, Wetter.

Königl. Selters advertisement with logo and text.

Wie der „Sonnentönig“ fiarb.

Es wird selten ein Schauspiel in der Geschichte...

schnell vonstatten. Dann entließ er die Damen. „Einige...

fer wurde geholt. Als er einmal aus einer vorübergehenden...

Die Begegnung.

Son Walter von Malo. (Nachdruck verboten.) Ich steige in die...

Dann stiegen sie wieder still und sehen sich viel...

Inventur-Ausverkauf

Diese Woche besonders billiger

Räumungs-Verkauf in

Sommer-Konfektion

Wir empfehlen daraus als aussergewöhnlich vorteilhaft 2 Serien

Leinen- u. Frotté-Jacken-Kleider

zu folgenden Netto-Preisen:

I. Serie	bisherige Preise Mk. 38.50 bis Mk. 49.—	II. Serie	bisherige Preise Mk. 29.50 bis Mk. 34.50
	jetzt Mk. 24.—		jetzt Mk. 17.—
Eine Serie fertiger Voile- und Batist-Kleider		bisherige Preise Mk. 48.— bis Mk. 58.—	
		jetzt Mk. 24.—	
Sinige Pariser Gingerie-Kostüme		bisherige Preise Mk. 70.— bis Mk. 125.—	
		jetzt Mk. 45.— bis Mk. 65.—	

Die empfohlenen Artikel sind nur Neuheiten dieser Saison, die sich sowohl in Qualität, wie in elegantem Sitz und schöner Abarbeitung auszeichnen.

Gebrüder Ettlinger

Großherzogliche Hoflieferanten.

Verkäufe

Neuerbautes Ein- oder Zweifamilienhaus, mod. eingerichtet, gr. Garten, in schöner Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Frau J. B. Karlsruher, 2. Stadtkreis.

Serrschäftliches Stagenhaus, parterre, fünf Zimmer, 1. und 2. Obergesch., zusammen neun Zimmer, zu verkaufen od. gegen Baugelände zu vertauschen. Off. unt. Nr. 1478 ins Tagblattbüro erbet.

Bäckerei zu verkaufen. Wegen Todesfall eine sehr gutgehende Bäckerei billig zu verkaufen. Näheres durch Franz Steinte, Oberbau bei Waghäusel.

Bauplatz-Verkauf. Ein Grundstück von 1292 qm, zur Erbauung einer Wirtschaft geeignet, zu verkaufen: Dordelstraße 29 I.

Bauplatz. An die Ruppurrerstr. angrenz., nächst der Kottelstr. geleg. Baupl., ist unter günst. Beding. zu verlauf. Näheres Georg-Friedrichstr. 11, 1. St.

Gebäudepläne mit fertigen Plänen für 5 Zimmerhäuser im Küßlen-Sträßchen billig zu verkaufen. Näheres Douglasstraße 22, 2. Stod.

Elegantes Blüschlofa ist billig zu verkaufen: Kirchstraße 17, III.

Solide Polstermöbel, Diwan, Chaiselongue, Sessel zu billigen Preisen. A. Gerbert, Polster-Geschäft, Baldhornstraße 24.

Zu verkaufen: Ein gut erhalt. Küchenschrank, 2 Waschtübe, 1 Gesch. und 1 Fradanzug sind billig abzugeben: Durlacher Allee 59, 4. St.

Wegen Aufgabe des Haushalts sind ein Herd, ein Kamin, ein elektr. Beleuchtungsapparat für Küche, eine Gaslampe für Küche, ein Leinwand, Porzellan, 11 Bücherregal, Ständer mit Büsten u. verschied. mehr., billig zu verkaufen. Anzugeben von 3-5 Uhr.

Billige Möbel: großer Herren-Schreibtisch, poliert, Ausziehtische u. a. 9, 16 u. 28 M., Bücher-Etagere u. 2 M. an, Pfeilertommode, poliert, 15 M., Vertikal, beinahe neu, mit Spiegel, 42 M., Küschgarnitur, 3 Hautenils, rot, Diwan, Serviertisch, Chaiselongue, schönes, hochhüft. Bett mit neuer Matratze 50 M., Singer-Nähmasch. 38 M., Waschtommode mit Spiegel 50 M., großer Küchenschrank 18 M., 4 gleiche Hochstühle, sehr billig. Steinstr. 7, im Hof.

Zu verkaufen: 1 Schwebstuhl mit mehreren Schwebeläden, ferner ein Hof, Matratze u. Bettstelle: Markgrafenstr. 3, 4. Stod, im Pfandleihgeschäft.

Billig abzugeben: Erbsenstr. 28, 3. Stod rechts, 1 Buffet, 2 Spiegelschränke, 6 schöne, gute, halbfrauz. Betten mit od. ohne Federbetten, 3 Waschtommoden mit Spiegel, meh. rere Tische, Stühle, Spiegel, Sofas, 1 Schreibtisch, Kaminarmat., billig zu verkaufen. ferner meh. rere neue polierte Vertikals, prima Ware, so lange Vorrat, per Stück 43 M.; Rudolfsstr. 12 bei Gutmann.

Billig zu verkaufen: 1 Schwebstuhl mit mehreren Schwebeläden, ferner ein Hof, Matratze u. Bettstelle: Markgrafenstr. 3, 4. Stod, im Pfandleihgeschäft.

Bett, vollständig und gut zu verkaufen. Näheres: Dordelstraße 24.

Zu verkaufen: Ladentisch, Warenschrank, Schmalapresse, Haustelefon, verschied. Fenster, Pfeilerschranke, Polstertüre u. Regulateur. Näheres Friedenstr. 24, 1. Stod.

Gebrauchter Sekretär sehr billig zu verkaufen: Philippsstraße 25, IV.

1 Registrierkasse National, 1 Diwan mit 6 Sesseln, 1 Regulateur, 1 Regalon und verschiedenes ist billig zu verk.: Nachstr. 58, 4. St. links.

Klavier, prachtvoll in Ton und Bauart, Ansch.-Preis 1200 M., ist wegzugshalber f. fest 600 M. zu verkaufen. Wo? sagt das Kont. des Tagbl.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes, typisches Tafelklavier, Kreuzstr. 48, 4. St.

Sommer-Anzug, Mittelgröße, wie neu, zu verkauf. bei Niebel, Adlerstraße 4, Laden. Händler zweiflos!

Fahrrad für mittlere Größe, gepolstert, nur 4 Monate gebr., Anschaffungspreis 200 M., für 150 M. zu verkaufen. Zu erfragen Stefanienstraße 22.

Ein Herrenfahrrad sowie ein Damenrad sind sofort billig zu verkaufen wegen Platzmangel.

Anzueh. Gebelstr. 23, 2. Stod. Moderner Klappwagen, neu, gepolstert, mit geschl. Verdeck, mit Gummi, zum Sit. und Bieg., zusammenlegb., sowie ein Herd m. Rohr, sind bill. abzugeben: Kronenstr. 2, Hinterh., 2. Etage, links.

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen: Wilhelmstraße 52 II L.

Schöner, gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Gottesackerstraße 9, 4. Stod.

Guter, Kindersteg u. Stiwagen billig zu verkaufen: Körnerstr. 33, 4. Stod.

Weg- und Stiwagen (braun) ist für 10 M. zu verkaufen: Marienstraße 34, 4. Stod.

Speiseis-Wagen, sehr gut erhalten, mit Zubehör u. Federachsen-Stellvorrichtung, bill. abzugeben. Näheres bei G. Werner, Goethestraße 35, 2. Stod.

Mädchen-Rad mit Freilauf, tadellos erhalten, billig zu verkaufen: Amalienstr. 49, Bazarrengeschäft.

Lebensversicherung-Police, 6 Jahre best., von Witwe zu verkaufen. Off. unter Nr. 1546 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu verkaufen: elektr. gals. Ventilator (Wohlm.), 1 Küchenchr. m. Aufz. u. einig. Schäft., 1 Diensthosenbett, 1 Kleiderband, 1 Paar Gebirgschuhe, 1 einf. Waschtisch, Gebelstr. 63, IV.

Ein Herd mit Kupferkessel und ein Krankenfahrstuhl zu verk. Zu erfragen Erbsenstr. 28 im Hofe, rechts.

Billig zu verkaufen ein großer, gebrauchter Gasherd mit 4 Brennern, 2 Wadöfen mit Kupferne, vernickelt. Wasserhäh. Näheres im Tagblattbüro zu erf.

Gaslampen mehrere gebrauchte u. einige zurückgelassene, billig: Adlerstr. 44.

Spaniel, 2 raffinerie Spaniel, Rüden, 3 Monate alt, preiswert abzugeben. Kaiser-Allee 79, 1. Stod.

Braun-Tigerhündin, 4jährig, kräftiges, hervorragend schönes Tier, jagdlich fern, aber wegen Krankheit des Besitzers seit 1 Jahr wenig geführt, sehr wachsam und absolut zuverlässig als Begleithund und Beschützer, mamiest aber nicht bissig, in gute Hand abzugeben. Offerten unter Nr. 1499 ins Tagblattbüro erbeten.

Wegen Aufgabe m. Fuhrwerks u. Anschaffung eines Autos verkaufe meinen prachtvollen 6 jähr. Postkutschwagen! Auch zum Reiten geeignet. A. Bagemann, Schmetstr. 5.

Sägmehl und Brennholz wird billig abgegeben: Sägemehl Schwarzwälder, Ruppurr.

Kaufgesuche Wer verkauft in Karlsruhe od. Umgegend sein Haus m. u. ohne Geschäft, Kripot., Bohr- od. Sandanweil, evtl. sonstig. Objekt b. hob. Anzahlung. Vermitt. verb., ganz gleich mo u. wech. Branche. Off. v. Selbstbet. beförd. u. Z. 3829 Gaafenstein & Bogler, A.-G., Nürnberg.

Wohnort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 1531 ins Tagblattbüro erbeten.

Eislaufen zu kaufen gesucht. Ein gebt., groß. Eislaufen wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe u. des Brettes u. Nr. 1542 ins Tagblattbüro erb.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener Wand-Gasbadeofen zu kaufen gesucht. Off. Offerten unter Nr. 1534 ins Tagblattbüro erbeten.

Suche einen gut erhaltenen Kinderwagen für Zwillinge. Offerten unt. Nr. 1519 ins Tagblattbüro erbeten.

Geschäftsbücher, Dreifachst., Aktien, Zeitungen zc. kauft unter Garantie des Einstands Leon Schwarzenberger, Schützenstraße 73. Telefon 2176.

Allertimer Ankauf zu den höchsten Preisen. Antiquitätenhandlung Arnold Fischl, Waldstrasse 6, Telefon 3166, neben Rabat-Spar-Verein. Bitte genau Adresse beachten!

Wer kaufe ich meine abgelegten Herrenkleider u. Uniformen zu höchsten Preisen? Nur in Weintraubs An- u. Verkaufs-Geschäft Kronenstr. 52.

Unterricht Gründl. Klavierunterricht wird erteilt: Kaiserstraße 79, 3. Etage.

Kostüm-Kleider selbstanfertig. können Frauen und Mädchen erlernen: auch abends: Badstr. 71, 3. Et. (fr. Badstr. 46).

Kammerjäger Sud ist eingetroffen und empfiehlt sich zur Vernichtung von Motten, Mäusen, Rissen, Schwaben, Wanzen, Grillen, Kellerwem., Wühlmäuse unter Garantie gänzlicher Vernichtung. Offerten unter Nr. 1532 ins Tagblattbüro erbeten.

Dürres Brennholz fürs gefügt, per Str. nur 1 M. so lange Vorrat reicht. R. Rotheis, Gluckstr. 19.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tieferschüttert benachrichtigen wir Freunde und Bekannte, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Anna Reinhardt

geb. Burckhardt

heute abend 8 Uhr unerwartet rasch im 60. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 14. Juli 1913.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Carl Reinhardt, Privatier.
Mina Burckhardt, geb. Reinhardt.
Friedrich Reinhardt, London.
Richard Burckhardt, Wiesloch.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Blumenspenden und Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Trauerhaus: Kriegstraße 52.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht verschied nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Luise Reith

geb. Ulmer

im Alter von 55 Jahren.

Karlsruhe, den 15. Juli 1913.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trauerhaus: Fasanenstrasse 37.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. Juli, nachmittags 2 Uhr, statt.

Für die Reisezeit!

Durch Anschaffung von **Gepäck-Transport-Rädern** sind wir in der Lage, die hiesigen Einwohner schnell und billig bedienen zu können.

Ferner empfehlen wir uns für die Hausarbeiten, wie: Bodenputzen, Teppichklopfen usw.

Messenger-Boys-Institut
„Rote Radler“
eingetragene Firma im Handelsregister.
Herrenstraße 15. Tel. 366.

Rote Radler
Karlsruhe i. Bad
Herrenstr. 15
Telefon Nr. 366



XII. Deutsches Turnfest.

(Nachdruck verboten.)

Leipzig, den 14. Juli 1913.

Das Wettturnen, das schon am Sonntag früh vor dem Festzug in einigen der großen Turnhalle begonnen hatte, wurde am heutigen Montag schon in früher Morgenstunde in vollem Umfange aufgenommen. Am Sonntag hatten die Sechstager der einzelnen Turnkreise stattgefunden. Der Wettkampf bestand hier aus fünf vollständigen Übungen, und zwar in Hochspringen, Stabweitspringen, Laufen über 150 Meter, Schnellhangeln und Kugelstoßen, sowie einer schwierigen Frei- oder Handgerätlübung. In jeder der fünf vollständigen Übungen konnten 20 Punkte erreicht werden. Dafür galten folgende Bestimmungen: 1,15 Meter = 0 Punkt, je 5 Zentimeter mehr = 2 Punkte, 1,65 Meter = 20 Punkte. Stabweitspringen 5 Meter = 0 Punkte, je 12 1/2 Zentimeter darüber = 1 Punkt, 7,50 Meter = 20 Punkte. Kugelstoßen (10 Kilogramm) ohne oder mit Anlauf 5 Meter = 0 Punkte, je 20 Zentimeter mehr = 1 Punkt, 9 Meter = 20 Punkte. Schnelllaufen über 150 Meter 26 Sekunden = 0 Punkt, eine 1/2 Sekunde weniger gleich 1 Punkt, 18 Sekunden = 20 Punkte. Die Stabübung schwieriger Art war seit sechs Wochen bekannt und wurde je nach ihrer Ausführung bis zu 10 Punkten bewertet. Im ganzen konnten somit 110 Punkte erreicht werden. Ein Wettturner, der mindestens 75 Punkte erzielt hat, erhält Kranz und Ehrenurkunde. Ueberall wurden hervorragende Leistungen gezeigt, doch werden die Ergebnisse erst später durch die Siegerliste bekannt gegeben, die ein achtzehntägiger Berechnungsausschuß nach wiederholter Nachrechnung und Prüfung aufstellt. Dies erfordert bei den über 4000 Wettturnern natürlich eine mühsame Arbeit. Die Siegerverkündigung ist für den kommenden Mittwoch in Aussicht genommen.

Am heutigen Montag wurden die Zweikämpfe, woran wie auch beim Sechstager alle Turnkreise beteiligt sind, ausgeschrieben. Es handelt sich dabei um ein Gefüge von 12 verschiedenen Übungen. Neben den vollständigen Übungen im Berufen, Heben, Springen und Laufen sind Gerätübungen am Reck, Barren und Pferd so veranlagt, daß drei vollständige Übungen, drei Reck-, drei Barren- und drei Pferdübungen vorgeschrieben sind. Die vollständigen Übungen sind acht Wochen, die Gerätübungen sechs Wochen vor dem Feste bekannt gegeben. In jeder vollständigen Übung, die durch Zählen, durch das Metermaß oder durch die Uhr genau meßbar ist, können 20 Punkte, in jeder der Gerätübungen 10 Punkte, also zusammen 150 Punkte erreicht werden. Wer 100 Punkte erreicht, wird zum Sieger erklärt und

erhält Kranz und Urkunde. Zwei Kampfrichter schägen die Leistung auf Grund der Schönheit der Ausführung und bei den Kürübungen unter Rücksichtnahme auf fäugerechte Zusammenstellung und auf die Schwierigkeit ab. Bis her sind noch auf keinem deutschen Turnfest 150 Punkte von einem Turner erntet worden. Das Ergebnis wird auch hier erst durch die Siegerliste am Mittwoch veröffentlicht. Außerdem fanden heute vormittag die Kreisturnen der einzelnen Kreise statt und der 400-Meter-Lauf und das Tauziehen, wozu jeder der 18 Turnkreise seine beiden besten Wettkämpfer bzw. Wettkämpferin durch Ausscheidungskämpfe festgestellt hat.

Cuffhabel.

Vom Cuffhabel „Schütte-Lanz“.

Königsberg, 15. Juli. Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ ist heute früh gegen 4 Uhr zur Fahrt nach Berlin-Biesdorf aufgestiegen. Es beabsichtigt, in Schneidemühl einen Zwischenlandung vorzunehmen.

Schneidemühl, 15. Juli. Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ wurde um 12 Uhr 15 Min. hier gelichtet und flog bei heißem Wetter in langsamer Fahrt und mäßiger Höhe über die Stadt nach dem alten Exerzierplatz, wo es um 1 Uhr landete. Das Luftschiff wird voraussichtlich heute hier bleiben, um Wasserstoffgas einzunehmen. Ein Bataillon des hiesigen Infanterieregiments 149 war bei der Landung behilflich.

Stettin, 15. Juli. Die russische Fliegerin G. Lantzkowskaja, die gestern auf dem Kolberger Flugplatz ein Schiffsmodell mit einem Passagier veranlatete, hat aus einer Höhe von etwa 10 Metern zu Fall. Die beiden Insassen blieben unverletzt, während der Apparat vollständig zerrümmert wurde.

Was in der Welt vorgeht.

Schwere Auto-Unglücksfälle. Man meldet aus Mergerheim: Auf der Straße zwischen hier und Stuppach wurde das Privatautomobil einer erst vorgefahren hier zur Kur eingetroffenen Familie von einem zweiten Automobil von hinten angefahren, so daß der erste Wagen eine Böschung hinabfuhr und sich überschlug. Der Fahrer, eine Frau und ein Töchterchen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft, während der den Wagen lenkende Sohn fast ohne Verletzungen davonkam. — Auf der Ghansee von Rügen nach Drense verlor ein Automobil

die Steuerung und saute in den Strauchengraben, in den sich in demselben Augenblick der mit seiner Frau spazierende gehende Landwirt Theodor Küster zu retten suchte. Der Landwirt wurde tödlich verletzt und starb bald darauf. Der Chauffeur erlitt erhebliche, der Besitzer des Automobils, ein Hördor Bergwerksdirektor, leichtere Verletzungen.

Unglücklich wegen unerwarteter Unterhürft. In M. G. Labach hatte eine Frau ihr Kind einige Tage unentgeltlich vom Schulbesuch ferngehalten. Eine daraufhin gegen sie erlassene polizeiliche Strafverfügung war auch vom Schöffengericht bestätigt worden. Auf ihre Berufung hin hob die Strafkammer das Urteil auf und stellte das Verfahren ein, weil die polizeiliche Strafverfügung, da sie keine leserliche Unterhürft trage, rechtsunzulässig sei.

Ein See von einem Krater verflucht. Aus Rom wird gemeldet: Der malerische See bei Campeno ist plötzlich verschwunden. Ein Krater hat ihn verschluckt. Mit furchtbarem Gurgeln verwich das Wasser und Feuer stieg aus dem Schlunde auf. Ueber das ganze ehemalige Seebecken waren Tausende von Fischleichen zerstreut.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Verlosungen.

Meininger 7-fl.-Loose von 1870.

101. Serienziehung am 1. Juli. Gewinnziehung am 1. August 1913.

Serie 37, 314, 433, 546, 616, 981, 996, 1148, 1180, 1299, 1326, 1363, 1952, 2008, 2275, 2292, 2306, 2355, 2365, 2501, 2707, 2949, 3058, 3542, 3928, 4045, 4093, 4111, 4316, 4317, 4730, 4944, 5069, 5148, 5187, 5266, 5374, 5411, 5473, 5536, 5560, 5701, 5745, 5760, 5818, 5917, 6097, 6147, 6246, 6257, 6292, 6293, 6588, 6632, 6722, 6804, 6818, 7024, 7111, 7192, 7530, 7676, 7759, 7815, 7942, 8322, 8325, 8338, 8644, 8773, 8778, 8789, 8872, 8935, 8995, 9001, 9006, 9015, 9047, 9278, 9299, 9317, 9334, 9479, 9719.

Stuhlweihburg-Kaas-Graxer 2 1/2 % 100-Loose von 1871.

85. Serienziehung am 1. Juli. Gewinnziehung am 1. Oktober 1913.

Serie 273, 744, 834, 1251, 1375, 1975, 2314, 2486, 2613, 2888, 2940, 3047, 3126, 3415, 3440, 3486, 3749, 3905, 4042, 4350, 4652, 4781, 4817, 4818, 4973, 5741, 5856, 5932, 6187, 6593, 6726, 7418, 7497, 7580, 8072,

8437, 8838, 8975, 8982, 9039, 9094, 9760, 9985, 9998, 10460, 10461, 10610, 10884, 11110, 11475, 11572, 11634.

Schiffarmachung des Rheins bis zum Bodensee.

6. Konfanz, 14. Juli. Am Schluß der viernten Jahreshauptversammlung in Ravensburg, wurde eine Resolution angenommen, in der es heißt, daß die zahlreich verarmten Bemöhten Oberbayerischen Staatsregierung ersprechend der von dem Präsidenten des Staatsministeriums, von Weizsäcker, in der Sitzung der Zweiten Kammer am 24. Juli abgegebenen Erklärung, auch der Schiffarmachung des Rheins bis zum Bodensee ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Da Oberbayeren von diesem Ausbau des Rheinwasserstraßes, namentlich nach Herstellung einer schiffbaren Verbindung der Donau mit dem Bodensee, eine wesentliche Förderung des Wirtschaftslebens erhofft, gibt die Verarmung der Bitte Ausdruck, die Kgl. würt. Staatsregierung möge die beiden erwähnten Projekte und die Vorarbeiten zu deren Verwirklichung in höherem Maße wie bisher verwirklichen.

Der Verkehr im Straßburger Rheinhafen hat im Jahre 1912 einen geglückten Aufschwung genommen. Die Gesamtziffer der Zufuhr über den Rhein betrug 1518 036 Tonnen gegen 1 025 572 1/2 Tonnen im Vorjahre, zeigte also eine Zunahme von 48 Prozent. Der Abfuhrer stieg im Jahre 1912 um 63 648 Tonnen auf 150 543 Tonnen, hat also im Jahre 1912 um 136,5 Prozent zugenommen. Trotz dieser Reflektanz ziffern weist das Jahr 1913 eine weitere nicht unerhebliche Steigerung auf. In erster Linie ist daran der Abfuhrer beteiligt. In den ersten sechs Monaten betrug die Zufuhr zu Tal nämlich rund 136 500 Tonnen, erreichte also annähernd die Gesamtziffer des Abfuhrers von 1912. Die Gesamtziffer für den Berg stieg in der ersten Hälfte des Jahres um 15 Prozent. Sie belief sich auf rund 793 000 Tonnen. Der Gesamtverkehr weist also für die ersten sechs Monate 1913 mit insgesamt 929 700 Tonnen eine Zunahme von circa 23 Prozent auf.

Eine Badereise mit Kindern soll nicht nur für die Eltern, sondern auch für die Kinder eine Erholung sein. Trotzdem müssen die Kinder natürlich zu ihrem Rechte kommen, besonders die Kleinsten bedürfen der gleichen pünktlichen Wartung und Pflege und derselben sorgfältigen Ernährung wie die Großen. Eine leicht und bequem zu bereite Nahrung wie „Rufel“ Milchpulver wird daher bevorzugt, besonders da es bekannt ist, daß sich „Rufel“ durch lange Haltbarkeit, hohen Nährwert und leichte Verdaulichkeit auszeichnet, und daß die Kinder bei „Rufel“-Stoff sich kräftig und gesund entwickeln.

Telegraphische Kursberichte.

15. Juli 1913.

Table with columns for New-York, London (Anfang), Wien (Vorbörsen), and Frankfurt a. M. (Anfang) with various stock and bond prices.

Table with columns for Berlin (Anfang), Frankfurt a. M. (Mittel-Kurse), Paris (Anfang), and Frankfurt a. M. (Schluß-Kurse) with various stock and bond prices.

Table with columns for Deutsche Gold- u. Silber, Österreichische, and various bank and commodity prices.

Table with columns for Karlsruher Stadtanleihe, Paris (Schluß), and various international exchange rates and prices.

FRIMA modernes chem. Reinigungsmittel unentbehrlich für jeden Haushalt! In allen Drogerien erhältlich.

Zahnatelier Clara Homburger zulezt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz Kronen- und Brückenarbeiten Mässige Preise Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz) im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.

Friedrich Chr. Kiefer Karlstraße 4 GrobH. Bad. Hoflieferant Telefon Nr. 254 u. 2543 empfiehlt zu Sommerpreisen alle Sorten

Kohlen, Ruhrbrechkoks, Gaskoks, Grudekoks, Briketts und Holz und bittet um baldige Aufgabe des Bedarfes.

Konkurrenzlos billig sind meine Preise, sowie in Haltbarkeit meiner Schuh-Reparaturen mit prima Eichenlohe-Sohlleder, in sauberer Ausführung, und fertig nach gewünschter Zeit bei Schuh-Bruder Kaiserstraße 225, Nähe ober der Hirschstr.

Tapetenhaus H. Durand. Leistungsfähiges Spezialgeschäft. Beste Bezugsquelle für Tapeten aller Art vom billigsten bis feinsten Genre. Die neuesten Schläger in Tapeten und Linkrusta. Nur Douglasstr. 26. Telefon 2455.

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäfts 20-50% Rabatt Selten günstige Einkaufs-Gelegenheit in Glas, Porzellan, Email, Aluminium, Nickel, Holzwaren für Haus u. Küche. Besondere billig: Nippes, Vasen, Schirm- und Palmenständer, Tafel- und Kaffee-Service, Wandplatten, Vogelkäfige etc. Nur beste Fabrikate. Prompter Versand. Franz Hug, Karlsruhe i. B. Kreuzstrasse 20, vis-a-vis der Töcherschule.

Behandlung chronischer Frauenleiden ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethoden. Anwendungsbereich: Bei Gicht, rheumatischen Erkrankungen der Gelenke, Muskelschmerzen, Schiess, chronische Beinleiden und Fettigkeit. Heilungsmittel: Elektrische Zwickel, elektr. Magn. Massage und Gymnastik. Elektrische Zwickel, Drei- u. Vier-Zellenbäder nach Dr. Schneidmüller'sche Bäder. Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp. Vom Arzt ausgebildet. Beste Referenzen. Sprechstunden vorm. 11-1 Uhr und 3-6 Uhr nachmittags.

Schönenstr. 28, Vorderb., fribl. 2 Zimmerwohnung (Manfarde), gr. Küche, Keller, Gas, an ruhiger, funderl. Fam. bis 1. Okt. zu verm. Näheres im 3. Stod.

Sternstraße 8 sind eine 2-3 Zimmerwohnung mit Zubehör sowie eine geräumige helle Werkstätte mit Hof auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres oder Werberstraße 9, 2. Stod. Telefon 1617.

Manfardenwohnung, 3. St., von 2 Zimmern und Zubehör Leopoldstraße 13 an H. Familie sof. zu vermieten. Näheres Schillerstr. 48.

In Mühlburg sind noch in einem Neubau eine 2 Zimmerwohnung u. 2 große, für Bureau geeignete Zimmer zu vermieten. Offerten unter Nr. 1488 ins Tagblattbüro erbeten.

2 Zimmer-Wohnung, neuzeitig, in schöner Lage der Altstadt, nahe der elektrischen Straßenbahn, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Marktgrafenstraße 41, 2. Stod.

Einzelner Herr gibt von feiner Wohnung auf 1. Aug. od. Sept. 2 große Zim. u. 1 Kuch. ger. ger. Verköstigung ab. Mitte Stadt. Verköstigung d. Wohnung u. Bedienung. A. liebt. a. 1 od. 2 Fr. ge. Alters. Ang. unt. Nr. 1503 ins Tagblatt.

Werberstr. 58 ist eine kleinere Manfardenwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres auf 2. Stod. 2 Zimmer-Wohnung mit großer Küche im Hinterhaus 1. Stod. per 1. Okt. zu vermieten. Erbringerstraße 28.

2 Zimmerwohnungen auf 1. Oktober zu vermieten: Neubau Grenzstraße 22. Kornblumenstr. 7, 2. St., leeres ger. Zimmer, gr. Ver., Gas, Kochraum, ev. gr. Ranj., gel. Lage, an einzelne Veri. sof. zu vermieten. Ritoriastr. 20 ist im Hinterb. 2. Stod. eine Wohnung mit einem Zimmer u. Küche (Gas) per 1. August zu vermieten.

Zu vermieten auf 1. Oktober a. c. Marktgrafenstraße 9/11, 1 Zimmer, Küche und Keller. Näheres im Bureau der Brauerei Goepfner.

Einzimmerwohnung mit Küche u. Keller per sofort od. später an einzelne, ruhige Person zu vermieten für 14 M. monatlich. Erbringerstr. 86, 3. St., 3. St.

Läden und Lokale Laden, ein geräum., ist auf sof. od. spät. mit od. ohne Wohnz. zu verm. Näheres Erbringerstr. 37, 2. St. zu erf.

Laden, mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näheres Kaiser-Rainage 28. Marktgrafenstr. 43 ist ein Laden mit Wohnung u. Magazin sofort zu vermieten. Näheres bei Ludwig Bomburger, Birkel 20.

Schöner Laden mit 3 Schaufenstern u. anschl. schöner Wohnung, an der Sophien- u. Kirchstr., in guter, verkehrsreicher Geschäftslage, per bald zu vermieten. Auskunft Sirichstr. 35 a, parterre, links.

Schöner Laden mit Zubeh. Amalienstr. 25a sof. zu vermieten. Näheres im Papierladen.

Der Laden Kaiserstraße 221 ist mit Magazinräumen auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stod.

Laden mit anschl. 3 Zimmerwohnung Kronenstr. 25, in frequentester Lage, in dem seit 12 Jahren ein Eisenwaren-, Werkzeuge-, Möbel-, Beschläge- u. Geschäft betrieben wurde, ist per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres beim Eigentümer daselbst.

Laden in bester Lage der Südstadt, Ecke Schützen- u. Müppurstr. 65 (welder umgeh. wird u. kann durch aufsteig. Klänge eingest. werden), ist mit Wohnz. auf 1. Okt. zu verm. Eignet sich zu jed. Geschäft. Zu erf. im 3. Stod.

Laden, Gluckstr. 19, großer, schöner, mit 2 Zimmerwohnung u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten.

Büro, Kaiserstr. 124 a, 2. St., 2 Zimmer, nach der Kaiserstr. zu, auf 1. Okt. 1913 zu vermieten. 1 Zimmer mit Küche in gutem Hause wird von allein-schender Frau zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 1525 ins Tagblattbüro erbet.

Laden Kaiserstraße

Zwischen Karlstraße und Marktplatz (Schattenseite), parterre und Entresol, mit Nebenräumen, 2 großen Schaufenstern per sofort oder später zu vermieten. Miete 5200 Mark. Offerten unter Nr. 1431 ins Tagblattbüro erbeten.

Eckladen.

In bester Geschäftslage, hart an der Kaiserstraße, und auf schönem, freiem Platze, mit starkem Passantenverkehr ausgehend, ist heller, geräumiger Eckladen mit freundlicher Wohnung von 5 Zimmern auf 1. Oktober a. c., event. auch früher, billig zu vermieten. Der Laden ist besonders für ein Installationsgeschäft oder feineres Wurstwarengeschäft geeignet. Näheres Leopoldstraße 1 im Büro.

Großer Laden, Kaiserstr., 2 Schaufenster und Nebenräume, sofort zu vermieten.

Preis 5000 Mk. Näheres Kaiserstraße 140, 4. Stod.

Verpachtung. Auf sofort oder später habe ich eine gutgehende Metzgerei zu verpachten. Nachweislich wurde verkauft 1 Großstück Vieh und 6-7 Schweine in der Woche. Wird auch als Filiale abgegeben. Zu erf. bei Wilh. Kutterer, Hördstr. 11, Darland.

Atelier. Helles, geräum. Atelier mit Zubehör (Gas und Wasser) in best. Hause in der Sidenstraße sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlstr. 26, mittl. Haus, 2. Stod. Telefon 3151.

19 Karl-Friedrichstr. 19 sind im Hinterb., ebener Erde, eine schöne, helle Werkstätte (seit 3 Jahren Schuhmacher-Werkstätte) sowie im 2. Stod. des Seitenbaues 2 Zimmer zusammen oder getrennt, auf 1. Oktober zu vermieten. Einzelmiete von 10-15 Uhr. Zu erf. im Büro bei Berthold, Vorderb., 3. Stod. rechts.

Werkstätte. Belortstr. 15 ist e. große, helle Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, auch als Magazin, mit od. ohne Wohnung, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre.

Werkstätte oder Atelier ist Reopoldstr. 13, 2. Stod., folgende zu vermieten. Näheres Schillerstr. 48. Karl-Wilhelmstr. 66 große Werkstätte auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Karl-Wilhelmstraße 64 im Laden. Akademiestr. 39 ist eine Werkstätte zu vermieten. Zu erf. im Büro.

Chenweinstr. 36 ist eine geräum. helle Werkstätte mit Schopf und Keller zu vermieten. Die Räumlichkeiten würden sich auch als Magazin zu eignen. Näheres Kronenstr. 24 im Büro.

Amalienstr. 22 im Seitenb. sind per 1. Oktober 2 geeignete Räume als Werkstätte od. Magazin preiswert zu vermieten. Näheres Kolltstraße 81.

Magazine, Büro, Keller, Stallung, für jeden Geschäftsbetrieb pass., zu vermieten: Müppurstr. 34.

Zu vermieten sofort oder später Marktstraße 28 Magazine mit Büro. 3. Haus, 2. Stod., Hinterbau.

Lagerräume oder Magazine in 3 Stodwerken der Werberstraße, nahe Müppurstr., zusammen 200 qm, für 500 M. pro Jahr zu vermieten. Näheres Müppurstr. 8.

Friedrichsplatz 7 sind zu vermieten: per sofort, große Magazinräume, für Engros-Geschäft passend. Näheres Gartenstraße 12, Büro.

Stallung für 4 Pferde, nebst 2 kleineren Magazinräumen sind billig zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 27, 2. Stod.

Zimmer Schillerstraße 24, 2 Treppen, ist ein großes, gut möbl. Zimmer mit großem Schreibtisch auf sofort an einen soliden Herrn zu vermieten. Freundl. möbliertes, besseres Zimmer bald zu vermieten. Kaiserstraße 126, 8. Stod.

Offene Stellen Haushälterin zu alleinl. Herrn sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Damenkonfektion. I. Verkäuferin,

chrifl., nicht über 25 Jahren, an durchaus selbständiges Arbeiten gewöhnt, für lebhaften Was Süddeutschlands per bald gesucht. Eine Dame, die beste Referenzen von nur erien Geschäften besitzt, ist Gelegenheitsarbeiten, sich eine angenehme, dauernde Stellung in nur gutem Hause zu schaffen. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten

E. F. Staehle, Heilbronn a. N.

Stellensuchende und Prinzipale benutzen mit bestem Erfolge unsere anerkannt leistungsfähige Stellenvermittlung, die bis 77000 Stellen vermittelt. Jetzt über... Verlangen Sie kostenlose Zusendung d. Prospekts 28. Kaufmännischer Verein, Frankfurt a. M.

Tüchtige Verkäuferin für Schokoladen- und Konfituren-Spezialgeschäft per 1. Sept. oder früher gesucht. Bewerbungen nur eingearbeiteter Kräfte mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Photographie unter Nr. 1529 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige Verkäuferin der Kolonialwarenbranche für selbständige Führung einer Filiale per 1. Sept. od. früher gesucht. Bewerbungen nur eingearbeiteter Kräfte mit Zeugnisabschriften, Photographie u. Lebenslauf unter Nr. 1530 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige Ladnerin f. die Lebensmittelbranche gesucht. Größere Faktur in Karlsruhe sucht zum sofortigen Eintritt in ihr taunm. Büro

junge Dame aus guter Familie, Mehrjährige Diätetik und gewandtes Stenogramm in der Hand. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 1414 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige Weißnäherin, die schon in einem Geschäft gearbeitet hat und auscheiden kann, wird per bald gesucht.

Gustav Oberst, Fein- u. Aussteuergeschäft Kaiserstraße 88.

Junges Mädchen, das sich als Juwelen-Verkäuferin ausbilden will, findet angenehme Lehrstelle. Offerten unter Nr. 1539 ins Tagblattbüro erbeten.

Kinderfräulein oder Kindermädchen zu einem fast 3 J. alt. Kind gesucht. Daselb. muß auch im Hause heimlich und im Besitz gut. Zeugnis über bisher. Tätigkeit sein. Näheres Belfortstr. 18.

Kindermädchen, das schon bei H. Kinde war und Zeugnisse besitzt, zu ein. H. Kind gesucht. Stefanienstr. 64, zwisch. 2 und 4 Uhr.

Kindermädchen gesucht zuverlässiges zu 3 Kindern sofort. Amalienstraße 32, 2. Stod.

Kindermädchen, das schon bei H. Kinde war und Zeugnisse besitzt, zu ein. H. Kind gesucht. Stefanienstr. 64, zwisch. 2 und 4 Uhr.

Nach auswärts ledige Herren jeden Standes für leichte Reisebegleitung gesucht. Vorz. aufstell. best. zwisch. 3 u. 6 Uhr m. Ausweispassieren: Wielandstr. 16, IV, bei B. Jod.

Lebenseinstellung. Tüchtige, selbständige Schloffer (Anschl.) auf sofort gesucht: Klapprechtstraße 15.

Gipser sucht Bosch, Ettlingen. auf Tag sofort gesucht. 3. Avard, Friedrichsplatz 8.

Packer gesucht, der mit allen Bad- und Lagerarbeiten vertraut ist. Die Stellung ist bei zufriedentellenden Leistungen eine dauernde. Offerten unter Nr. 1523 ins Tagblattbüro erbeten.

Jüngerer Hausburche im Alter von 14 bis 18 Jahren für sofort gesucht. Braunsche Buchhandlung, Kaiserstraße 58.

Lehrling-Gesuch.

Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulzeugnissen gesucht. Adolph Sirich, Ludw. en gros, Kaiserstraße 209.

kaufm. Lehrstelle

zu belegen. Selbstgedriebene Offerten unter Nr. 1495 an das Tagblattbüro erbeten.

Schüler gesucht,

nicht unter 12 Jahren, zum Ausstragen von Waren, von 5 bis 8 Uhr nachmittags: Kaiserstraße 162 im Laden.

Zuhrknecht.

Ein tüchtiger, solider Mann mit guten Zeugn. kann sof. eintr. Düngerfabrik-Gesellsch. Kaiserstr. 12, 2. Stod. Ein verheirateter, zuverlässiger

Zuhrknecht

findet sofort dauernde Stelle bei H. Dirr, Kohlenhambg., Degefeldstraße 13.

Stellen-Gesuche

Hrl. (Norddeutsche), in der Kolonial-, Delikatessen- und Aufwandswarenbranche bewandert, sucht sofort oder später hier oder auswärts Stellung. Offerten unter Nr. 1540 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein Mädchen, welches gut bürgerl. Kochen kann und die letzten Hausarb. gründl. versteht, sucht u. i. Aug. ab f. 6-8 Uhr. Ausstellstelle in H. Haushalt. Näheres Belfortstraße 4 III.

2 tüchtige Mädchen, die nähen, Kochen und bügeln können, suchen Ausstellstelle für 4 bis 6 Wochen. Näheres bei Julie Jeller Witwe, Kirchstraße 26, Hinterhaus 2. Stod. gewerkschaftliche Stellenvermittlung.

Junges Mädchen aus guter Fam. sucht tagsüber Stellung in Haushalt. Offerten unter Nr. 1541 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein jung. fleiß. Mädchen, das schon ged. hat u. etwas Kochen kann sucht bei H. Familie Stelle sofort od. spät. Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hinterb. 2. St. links.

Bestehendes Fräulein

sucht Stellung zu Kind, tagüber und Mithilfe im Haushalt. Zu erf. im Tagblattbüro.

Hrl. H. Frau (Witwe) sucht f. i. Tag einige Stunden vorm. in i. Nähe Belfortstr. Gute Emst. Kaiser-Allee 35, Dachboden.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in u. außer Haus: Körnerstraße 37, 2. Stod. links.

Im Reuanfertigen u. Amabieren von Kleidern u. Wäsche in u. außer dem Hause empfiehlt sich Frau Pöcher, Kaiserstraße 31, 4. Stod. Postkarte genügt.

Wäsche zum Waschen wird angenommen: Köpferstraße 33, 4. Stod.

Tücht. erfahrene Schneiderin empfiehlt sich f. in und auß. dem Hause: Müppurstr. 8, parterre.

Damenfräulein nimmt noch Kunden an bei billiger Bedienung: Kronenstr. 2, Hinterb. 2. Eing. links.

Stadtreisender

Erfahrenere, solider Kaufmann übernimmt bei Zusicherung strengster Verschwiegenheit und reellster Erledigung Vermögensverwaltung oder sonstige Vertrauensangelegenheiten. Gefl. Zuschriften unter Nr. 1545 ins Tagblattbüro erbeten.

Stadtreisender

sucht, geflügt auf prima Zeugnisse, hier oder Umgegend Stellung. Off. u. F. M. 50 Daubert, erbet.

Tüchtiger Damenfräulein,

selbständig, perfekt im Büchsenbinden, sucht passende Stellung. Off. unt. Nr. 1522 ins Tagblattbüro erbet.

Sommer-Pferdedecken, für große Pferde passend, nur so lange Vorrat reicht. per Stück 2 Mk. 2.00 2.50 3.00 3.50 4.00 4.50 5.00 5.50 6.00. Sehr lobnend für Wiederverkäufer. Gleichseitig bringe in empfehlende Erinnerung meine Spezialanfertigung in wasserf. Wagentecken. Arthur Baer, Kaiserstraße 133, 1. Trepp. hoch. Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

Badeöfen u. Bänne billig und reparatur. K. REINHOLD NACHF. AKADEMIESTR. Reparaturen all. Systeme, jede Größe. Telefon 1076. rante. Kochherde kauft man am besten u. billigsten, ladert und emailliert (Garantie für gutes Baden): Mohr u. Böhm, Durlacher Allee 43.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 17. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Auftrage der Firma J. Krantz, Möbelbedien, in deren Lagerhaus Goelshelmstraße 7 gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

3 kompl. Betten mit Daarmatratzen, 1 Tisch, 1 Kredenz, 3 Polsterstühle, 6 Vedertel, 1 Sofa mit 4 Kissen, 3 Nachtschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Klavier, 5 große helle Kleiderbeam. Vorratsschränke, 1 Waschtisch, 2 Bierische, 2 Säulen mit Veuchier, 1 Klavierstuhl, 1 eisernen Gartentisch, 1 hohen Spiegel, 1 Standuhr mit geschm. Gehäuse, 1 Nähmaschine, 1 Partie Lampen, 6 Gläser, 1 Porzellan- und Emaillewaren, 3 Kronleuchter und 6 Gasarme, 1 Ofenrohr, 1 Gasherd, 2 Kohlenkammer, 3 Ofenvorläufer, 2 Vinoleumläufer, 1 Sägematte, 1 große Partie gut erhaltener Vorhänge, Portieren etc., Galerien und Längeln, 1 Ofenfall, 1 Hobelbänke, 1 Gewehr und noch viele brauchbare Gegenstände.

Karlsruhe, den 15. Juli 1913.

Noë, Gerichtsvollzieher.

Ortskrankenkassen.

Die Beiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung für die allgemeine Ortskrankenkasse und die Ortskrankenkasse der Dienstboten für das 2. Quartal 1913 sind bei der Kasse (Stadthaus, Zimmer 82, 2. Stod, Eingang von der Bähringerstraße)

vom 16. bis mit 19. Juli 1913

einzuweisen. Nach dieser Zeit werden die nicht eingewiesenen Beiträge gemäß § 31 des Statuts durch den Kassenboten gegen eine Gebühr von 10 S. erhoben. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Vorzeigen der fälligen Quittungen in der Wohnung der Arbeitgeber und Dienstberechtigten nur einmal stattfindet.

Karlsruhe, den 16. Juli 1913.

Verwaltungs-Direktion. Sigmund.

Lehrlings-Arbeiten-Ausstellung der Gewerbeschule.

Die Ostern d. Js. zur Entlassung gekommenen Gewerbeschüler können ihre Wertpreise und Urkunden für ihre prämierten diesjährigen Lehrlings-Arbeiten beim Hausmeister der Gewerbeschule von heute ab in Empfang nehmen.

Karlsruhe, den 12. Juli 1913.

Der Schulvorstand. Rektor Kuhn.

Handelschule

der Abteilung I des Badischen Frauenvereins Karlsruhe.

(Unter der Aufsicht des Groß-Landesgerichtsbeamten.)

Beginn eines neuen Schuljahres mit 32 Wochenstunden 15. September d. J.

Die Unterrichtsfächer sind: deutscher Briefwechsel und Kontorarbeiten, Handels- und Bürgerkunde, Handels-, Wechsel- und Scheckrecht, kaufmännisches Rechnen, Buchführung (einfach, doppelt und amerikanisch), Wirtschaftsgeographie, Fremdsprachen, Fund- und Plafandrift, Stenographie und Maschinenschriften. Fräulein, die beabsichtigen nur an einzelnen Unterrichtsfächern teilzunehmen, ist Gelegenheit geboten, die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern sich zu verschaffen.

Anwärterinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, wofür auch die Satzungen zu haben sind und jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird.

Der Vorstand der Abteilung I, Karlsruhe, Gartenstraße 49.

Städtisches Vierordtbad.

Gründlicher Schwimmunterricht

wird erteilt an

Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.

Preis für Erwachsene 10 M.

Preis für Kinder 6 M.

Artur Imhoff.

Roman von Hans Land.

(Kochend verboten.)

Im Laufe des Tages erhielt Imhoff noch einen Brief von Ammin, in dem sie ihm mitteilte, daß sie die Stadt auf mehrere Wochen verlasse, und daß es sie sehr freuen würde, wenn Imhoff käme, damit sie ihm persönlich Lebewohl sagen könnte.

Imhoff lächelte. Warum kam sie nun nicht zu ihm, Abschied zu nehmen? Sie hatte doch mehr Zeit als er. Aber das war so ganz sie. Das Kind war es so gewöhnt, seine Wünsche auszusprechen und erfüllt zu sehen. Alle Fürsorge, die er ihr gezeigt, hatte sie mit einer großen Selbstverständlichkeit hingegenommen, wie ein echtes Kind, dessen Hilfslosigkeit zugleich sein Rechtstitel ist, mit dem es Fürsorge und Betreuung fast erfordert. Ob es ein Fremder war, von dem sie solche Dienste nahm, oder die Mutter, die sie von Kindesbeinen an gehegt — es galt ihr gleich. Sie brauchte Schutz und sie nahm ihn, von wem — das kümmerte sie wenig. Sie ließ sich einfach dienen. Das war ein Adelzug in ihr.

Ingenieur nannten die Römer die Sprossen der großen, alten Geschlechter, die durch ihre Geburt schon eine Summe von Ansprüchen an Menschen und Gesellschaft mit auf die Welt brachten, und die infolge solcher Bevorzugung den Boden gewannen und die Möglichkeit, sich zu ausgezeichneten Geschöpfen zu entwickeln. Sie waren die Sonderkulturen in der Menschenpflanzung, die veredelten Rassen, die zum Dank für gesonderte Pflege auch erlesene Individuen wurden, gehegt auf Kosten der Gemeinschaft — gewiß — dafür aber auch hochgemutet, ebedenkend, einwandfrei und fleckenlos in Gesinnung und Gehaben.

So stellte sich Imhoff, dem Bauernjungen, dieses adelntrossene Fräulein dar. Während ein anderer nichts als die

Bilanz der Ersten Karlsruher Milcheinkauf- und Abfahrgenossenschaft

e. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht zu Karlsruhe, per 31. Dezember 1912.

Aktiva		Passiva			
M	ℳ	M	ℳ		
Rassenbestand: Vorrat	1 838	99	Geschäftsanteile der Mitglieder	1 910	—
Debitoren-Ausstände	5 976	59	Kreditoren: Schulden an Lieferanten für Milch	9 220	48
Mobilien: Geschäftseinrichtungen	284	57	Kreditoren: Schulden an Lieferanten für Molkegeräte	660	70
Molke: Geäte	382	25	Reservefond: Monatsbeiträge	45	38
Ausstände für Molkegeräte	427	51	Saldo: Reinvermögen am 31. Dez. 1912	771	38
Bauforderungen: Vereinsbank	3 697	65			
	12 607	56		12 607	56

Mitgliederbewegung:

Zahl der Genossen 1. Februar 1912 17
 Abgang im Jahre 1912 1
 Zugang im Jahre 1912 16
 Bestand am 31. Dezember 1912 32
 mit einem Geschäftsguthaben von 1910 M., Haftsumme 2000 M.

Karlsruhe, den 2. Juli 1913.

Erste Karlsruher Milcheinkauf- und Abfahrgenossenschaft, eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
 Ludwig Krohn. Stefan Kaufmann.

Frauen-Arbeitschule des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

Am 10. September, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißsticken, Kunstfäden, Knopfmachen, Spitzenklöppeln, Nähen und Kunststopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freiband- und geometr. Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen und Buchführung.

Extrakurse für Damen

im Wäschnähen und Kleidermachen.

Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen. Handarbeitslehrerinnen-Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städtische Volks-, höhere Mädchen- und Frauenarbeitschulen.

Ausbildung für Zimmermädchen, Kammerjungfern, Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen und Hüterinnen.

Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschnähen, Kleidermachen und Kunststopfen und Feinbügeln.

Anwärterinnen erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht im Zurnen, Gesang und Lebenskunde.

Anmeldungen werden von der Vorleserin, Frau J. Josefine Mayer, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegengenommen.

Satzungen und Anmeldeformulare sind von der Kanzlei der Abteilung I des Badischen Frauenvereins zu beziehen und werden in der Frauenarbeitschule abgegeben, wofür auch jede nähere Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, im Juli 1913.

Der Vorstand der Abteilung I.

Gartenstraße 49.

Söhne und Töchter finden Lebensstellung jeglicher Art

durch Aneignung von Kenntnissen in Handelswissenschaft, Buchführung, Handels-Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre etc. etc., sowie perfekte Ausbildung in kaufm. Hilfsfächern u. Fertigkeiten, wie Stenographie, Maschinenschriften, Kontorarbeiten usw. — Günstige Gelegenheit bietet sich hierzu in der

Badischen Handelslehranstalt

Telephon 3121 Karlsruhe Lammstraße 8

Staatlich genehmigtes Institut.

Eintritt täglich. Freie Stundenwahl. Tages- und Abendunterricht. Kurse u. Einzelfächer. Unbeschränkte Stundenzahl gegen das im Prospekt verzeichnete Honorar. Für Auswärtige Fahrpreismäßigung. Kostenlose Stellenvermittlung.

Aufnahme finden Personen aller Berufsstände und jeden Alters.

Verlangen Sie Prospekt.

Vergebung von Kanalbauarbeiten.

Die Herstellung von rund 2380 Meter Straßenkanälen (gemauerte Kanäle und Steingegleitungen) nebst Einfallanlagen soll vergeben werden.

Angebote sind auf den besonderen Vorordnungen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Dienstag, den 29. Juli ds. Js.,

vormittags 10 Uhr,

an das städtische Tiefbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 118, einzureichen, wo auch die Bedingungen und Pläne zur Einsicht aufliegen und Angebotsvordrucke abgegeben werden.

Karlsruhe, den 7. Juli 1913.

Städt. Tiefbauamt.

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 16. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

1 Kammode.

Städt. Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 17. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern:

1 Kiste mit 1440 Eiern, 1 Klavier, 1 Spiegelst. 1 Sekret, 1 Vertiko, 1 Stuhlmisch, 2 Waren-

Schränke, 1 dreif. Blumenst. 1 1

Schreibtisch, 4 runde Blumentische,

1 viered. Tisch, 1 Registrierkassette

mit Radentz. 1 Schaufentier-

garnitur, 2 große Bogenlampen für

Schauenst. 5 Wandspiegel, 8

Blumenständer, 1 Wanduhr, 48

japanische Vasen und Ständer und

100 diverse Glaswaren.

Karlsruhe, den 15. Juli 1913.

Städt. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Im Hundewinger des städt. Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

1. ein junger Boxer (weißlich),

2. eine gelbe Dogge (männlich),

3. ein schwarzgelber Schnauzer (männl.),

4. ein schwarz. Schnauzer (männl.).

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet bzw. versteigert.

Karlsruhe, den 14. Juli 1913.

Städt. Schlacht- und Viehhof-

direktion.

Kapitalien

15 000 bis 18 000 Mark

auf 1. Hypothek f. ein neues Haus

gekauft per Oktober oder später.

Zins 4% bis 5%. Off. unter Nr.

1538 ins Tagblattbüro erbeten.

20000 Mark

2. Hypothek per 1. Oktober oder früher geäuß. Hochrentables Objekt in der Altstadt. Offerten nur v. Selbigebern unt. Nr. 1497 ins Tagblattbüro erbeten.

Se 8000 M., 1. Hyp.,

innerhalb 80 % für 2 Einfamilien-objekt Zweifamilien-Bauhaus bei künstl. Stromzähl. geäuß. Offert. unt. Nr. 700 ins Tagblattbüro erb.

Verloren u. gefunden.

Verloren.

Montag nachmittags gelbes Damenuhr, gez. E. M., im Stadtgart. ober auf dem Wege vom Stadtgarteneingang der Bahn entlang nach der Gütlichstraße (Neue Bahnhofsstraße). Abzugeben gegen gute Belohnung Goelshtr. 20 II.

Verloren wurde von einer acm. Frau am Samstag abend ein Gelbbeutel m. Anh. Abzugeben geg. Belohnung: Georg-Friedrichstr. 15, Hinterhaus, II.

Ein größerer Schlüsselbund

wurde verloren. Abzugeben gegen Belohnung: Blumenstr. 3, Hinterhaus.

Hund (Dobermann)

zugekauft. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr: Hauptstraße 45, Gagenstein.

Kanarienvogel

zugeflogen. Abzuholen: Sulach, Grünwinklerstraße 6, 2. Stod.

Rabatt

Anfang Januar 1914 kommen nach dem abgeänderten Plane nahezu

3000 Prämien

auf die in diesem Jahre ausgegebenen gelben Bescheinigungen zur Verteilung. Die Anzahl der Prämien hat sich gegen das Vorjahr bedeutend vermehrt.

Man wolle deshalb Bar-Rabatt zurückweisen und nur Rabattmarken des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe annehmen.

Die Vorteile vergrößern sich mit der Anzahl der Gutscheine.

SPAR VEREIN KARLSRUHE E.V.

Karlsruhe, den 14. Juli 1913.

Städt. Schlacht- und Viehhof-

direktion.

Garantirt Fichte Ware!
Himbeersaft
Citronensaft!
 zu Limonaden u. Speisen
 billigst bei:
Carl Roth,
 Hofapotheke.

Zür Brautleute!

Günstige Einkaufsquelle
kompletter Einrichtungen:

Kompl. Schlafz.: 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 1 Waschkommode mit mod. hob. Spiegelaufl., 1 Schrank, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Patentrosen, 2 Schoner, 2 Wollter, 2 dreiteil. Wollmatr., 1 Vertiko, 1 Tisch, 1 Klüschdivan, 4 Stühle, 1 Küchenstuhl, abzur., 1 Küchentisch, 2 Stühle, auf. **M. 500.**

Kompl. Schlafz. m. Antarkien, 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marmor, 1 gr. Waschkommode mit mod. hob. Marmor u. Spiegelaufl., 1 gr. Teil. Spiegelaufl., 1 Schrank, 1 Vertiko, 1 Ausziehtisch, 1 Klüschdivan, 4 bessere Stühle, 1 Küchenschrank, m. Messingverglasung, 1 Küchentisch, 2 Stühle, auf. **M. 696.**

1 kompl. Schlafz. in hell ruhig. vol. 2 Bettst., 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschkommode m. mod. hob. Marmor, 1 gr. Teil. Spiegelaufl., 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Patentrosen, 2 Schoner, 2 Wollter, 2 dreiteil. Wollmatrassen; Speises. in dunkel eich.: 1 Buffet, 1 Umbau m. Divan, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühle, komplette Küche mit schöner Messingverglasung, ein Buffet, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle, auf. **M. 878.**

Kompl. eich. Schlafz. mit Antarkien, 2 Bettst., 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschkommode m. mod. hob. Marmor, 1 großen Teil. Spiegelaufl., 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Patentrosen, 2 Schoner, 2 Wollter, 2 dreiteil. Wollmatrassen; Speises. in dunkel eich.: 1 Buffet, 1 Umbau m. Divan, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühle, komplette Küche mit schöner Messingverglasung, ein Buffet, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle, auf. **M. 1240.**

1 kompl. Schlafz. in eich. mit Antarkien, 2 Bettst., 2 Nachttische m. Marmor, 1 gr. Waschkommode m. mod. hob. Marmor u. Spiegelaufl., 1 großer dreiteilig. Spiegelaufl., 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Patentrosen, 2 Schoner, 2 Wollter, 2 dreiteil. Wollmatrassen; 1 elegantes Speisezimmer in eichen: 1 Buffet, 1 Umbau mit Divan, 1 Kredenz, 1 gr. Ausziehtisch, 4 Lederstühle, 1 mod. Küche in Klüschvine mit schöner Verglasung, 1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle, alles mit Niroloplatten, auf. **M. 1345.**

Kompl. Schlafz., Wohn-, Speises., Herren- und Fremdenzimmer, sowie alle Art. Einzelmöbel, Federbetten u. Sofa's in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Ludwig Seiter
 Möbel- und Bettenhaus,
 Waldstraße 7. Telefon 2968.

NR. Gefante Möbel werden bis zum Gebrauch zurückgestellt.



Damen-Haarpflege

Eine regelmäßige Waschung und Reinigung des Haares und des Haarbodens ist das Beste zur Erhaltung und Kräftigung des Kopphaares.

Vorzügliche Ausführung mit den neuesten hygienischen Apparaten, Trocknen der Haare mit der neuesten u. größten **Zentral-Trocken-Anlage** (geräuschlose elektrische Lufttrocknung)

bei **H. Bieler, Kaiserstraße 223**

zwischen Hirsch- u. Douglasstraße.
 Telefon 1655.

Größtes Spezialgeschäft für Damenfrisieren u. Kopfwaschen.

Waschungen mit Pixavon, Römischen Kamillen, Teer-, Kräuter-, Ei-, Javel- und Oja-Shampoo ohne Preiserhöhung bei Kauf dieser Präparate, was das Beste ist.

Unser **Inventur-Verkauf**
 in **Herren- u. Knaben-Anzügen, Wasch-Anzügen**
 einzelne Kosen und Joppen, Trikotagen,
 dauert noch diese Woche.
Doppelte Rabatt-Marken
 und trotzdem: Große Preisermäßigung in allen Abteilungen.

Dreyfuss
 Kaiserstr. 115, Ecke Adlerstr.

Achtung! Schwemmkanalisation!

Zur sachgemäßen Aenderung bestehender Klosettanlagen, zur Ausarbeitung von diesbezüglichen Projekten und Kostenvoranschlägen, zur kostenlosen Beratung und Auskunftserteilung bei beabsichtigten Aenderungen bestehender Klosettanlagen und Anschlüssen an die Schwemmkanalisation empfiehlt sich

Wilhelm Kiby

Baublecherei und Installationsgeschäft. — Inhaber: Franz Kiby.
 Karlsruhe Herrenstraße 48 Fernsprecher 517.

diesen altvertrauten Räumen Sie schmerzt. Zugestanden auch, daß alle diese schmerzhaften Umwälzungen ein wenig gar zu früh in Ihr junges Leben hineinstürmen. Ich kann das alles sehr nachfühlen. Aber lassen Sie sich von mir, der ich so viel länger im Leben stehe, sagen, daß die meisten Dinge, die besonders schädlich in der Erwartung sich ausnehmen, nachher, wenn man sie erfahren, durchaus nicht als so fürchtbar sich erweisen, sondern im Gegenteil viel, viel sanfter und zumeist ganz und gar erträglich. Lassen Sie auf, liebes Kind, Sie werden in der Pension gleichaltrige Freundinnen finden, in deren Umgange Sie erst erfahren werden, wie schön es ist, jung mit Jungen zu sein und des Lebens froh zu werden. Das kennen Sie ja doch noch gar nicht!

„D — wir waren froh, mein Mütterchen und ich — wie Schweftern sind wir gewesen, und jetzt, wo ich sie verloren habe, komme ich mir so alt vor und fürchte mich ordentlich, mit Gleichaltrigen zusammenzukommen, die noch nichts erlitten haben und für das Unglück, das mich getroffen, sicherlich kein Verständnis haben werden. Gerade davor fürchte ich mich so sehr, und deshalb schrieb ich Ihnen, und ich mußte Ihnen das alles sagen, weil Sie ein gereifter Mann sind und mich verstehen werden, und weil Sie so gut mit mir waren von Anfang an, und weil ich Ihnen danken wollte — und — und —“

Ein Strom von Tränen ersäufte alles. Es war klar, daß das arme Kind sein schweres Leid bis dahin noch nicht ein einziges Mal vor vertrauten Ohren hat aussprechen können, und so war denn der ganze Schmerz noch nicht in ihr gelöst bis zur Stunde, und jetzt — jetzt endlich löste er sich und brach los wie ein Gewittersturm nach langer Tage drückender Schwüle. Es schüttelte sie wie ein Fieber, das Schluchzen brach aus ihrer gepreßten Brust hervor und rang sich halb unterdrückten Klagelauten los — sie sank in den Sessel zurück, überwältigt von dem Sturm eines Weintrampfes, der mit elementarer Gewalt jetzt über sie kam. Totenbläß war der Kopf, der mit

den halb geschlossenen Augen trafilos über die Lehne des seidengepolsterten dunklen Sessels hing.

„Imhoff neigte sich über dieses lederfüllte, tränennasse Rindergesicht und starrte einen Moment darauf hin in tiefem ruhigem Nachdenken, dann hob er diesen zarten Mädchenkörper, den das Schluchzen konvulsivisch erschütterte, in seinen Arm auf und trug die leichte Bürde auf den Divan. Er schob ein Kissen unter Annines Kopf, rüdete einen Sessel heran und ließ sich darauf nieder. Gelassen wartete er ab, bis Annine sich beruhigt hatte, dann strich er begütigend über ihr braunes Haar und sagte: „Es ist gut, mein liebes Kind, daß Sie sich tüchtig ausgeweint haben. Das wird Ihnen wohl tun. Schon neulich sagte ich zu Ihnen, Sie könnten immer auf mich rechnen, ich bin Ihnen dankbar, daß Sie sich mir anvertraut haben. Jetzt bitte ich Sie, reifen Sie ruhig auf das Gut und schreiben Sie mir, wie es Ihnen geht, und ob Ihre Stimmung sich gehoben hat. Aber die Zukunft machen Sie sich keine Sorgen. Da haben Sie meine Hand darauf, daß niemand — niemand auf der Welt Sie zu etwas zwingen soll, was Sie nicht mögen.“

Sie hatte zu weinen aufgehört, trodnete ihre Augen und sah jetzt wirklich wie ein verstörtes und erschrecktes Kind ganz ratlos zu ihm auf.

„Na,“ sagte Imhoff, „wollen Sie nicht einschlagen?“

„Worauf? ... Worauf — wollen Sie mir die Hand geben?“ fragte sie zaghaft, während sie noch einmal tief ausschlugzte.

„Darauf,“ wiederholte Imhoff mit Nachdruck — „darauf, daß niemand Sie zu etwas zwingen soll, was Sie nicht mögen — auch Ihr Onkel nicht.“

Sie lächelte ungläubig.

„Auch Ihr Onkel nicht! — Wenn Sie es so unglücklich macht, in eine Pension zu kommen, so werden Sie nicht dahin kommen. Dafür stehe ich Ihnen, wenn Sie auch heute noch kein Vertrauen zu mir haben.“

„Das habe ich,“ sagte Annine und reichte Imhoff die Hand. (Fortsetzung folgt.)

Hauseigentümer
 welche ihre Kamine mit **Wasserkesseln** nach den neuen städtischen Anordnungen einrichten wollen, um später dieselben an die Entwässerung anschließen zu können, erhalten kostenlos Auskunft und Angebot von
Jos. Wees,
 Baulecherei und Installationsgeschäft,
 Telefon 1222. Erbprinzenstraße 29.



Weltwohl
Hopfen-Aepfel-Bräu
 Ein neues, fast alkoholfreies
 Erfrischungsgetränk.
 Hergestellt aus nur besten
 Äpfeln & Hopfen.
Brauerei C. Franz Rastatt
Niederlage bei:

A. Müller, General-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung.
 Mähburg, Rheinstraße 42. — Telefon 1233.

- | | |
|--|---|
| Baumann, Johs., Lessingstr. 78. | Meyer, Rosalie, Uhlendstr. 8. |
| Beckert, Otto, Wwa., Waldstr. 89. | Mühle, Jakob, Douglasstr. 82. |
| Bornhart, Peter, Kolonialwaren, Waldhornstr. 58. | Neumeier, Franz, Körnerstr. 40. |
| Braun, Friedrich, Angartenstr. 83. | Noß, Anton, Amalienstr. 13. |
| Burger, Alex., Grenzstr. 8. | Nuber, Gottlob, Lenzstr. 13. |
| Daub, Friedrich, Angartenstr. 87. | Rahle, Martin, Wilhelmstr. 17. |
| Dolland, Josef, Schillerstr. 48. | Rastätter, Leop., Werderstr. 81. |
| Dierr, Ludwig, Morgenstr. 28. | Schaar, Anton, Ecke Lessing- u. Sofienstr. |
| Eiselt, Georg, Marienstr. 66. | Schauh, Marie, Wwa., Mathystr. 8. |
| Geiler, Rosa, Zirkel 25a. | Sohank, Otto, Angartenstr. 56. |
| Gruber, Friedr., Durlacherstr. 55. | Schärer, Emil Nachf., Goethestr. 1. |
| Habermeier, Fr., Schützstr. 89. | Seitter-Lieb, Waldstr., neben 40. |
| Haufmann, E., Morgenstr. 8. | Schimmel, Thekla, Nollkenstr. 13. |
| Hegels, Josef, Kriegerstr. 163. | Schmitt, Joh., Kapellenstr. 32. |
| Heitzmann, Gust., Ecke Seminar- und Bismarckstr. | Schnurr, Emil, Klappreiterstr. 21. |
| Hob, Franz, Amalienstr. 46. | Schurr, Adam, Roonstr. 17. |
| Hoeffler, Karl, Friedrichsplatz 11. | Segewitz, Joh., Hirschstr. 35. |
| Hoferer, Gottfried, Schillerstr. 33. | Siekinger, C. L., Marienstr. 35. |
| Hopf, Friedrich, Zähringerstr. 64. | Stöck, Lina, Luisenstr. 73a. |
| Huber, Franz, Luisenstr. 16. | Venrooy, A. van, Sofienstr.-Ecke Adlerstr. u. Zirkel. |
| Kast, Franz, Pultitzstr. 1. | Vetter, Gebrüder, Drogerie, Ecke Weiß (Pillale Sinn), Goethestr. 8. |
| Kaufmann, Stefan, Gottesauerstr. 35. | Werner, Ludwig, Brauerstr. 11. |
| Kleinert, Marie Wwa., Scheffelstr. 47. | Wieland, Markus, Hirschstr. 10. |
| Kocher, Wilhelm, Roonstr. 32. | Willemer, P., Rudolfstr. 25. |
| Kölling, Anna, Georg-Friedrichstr. 32. | Zimmermann, Peter, Lachnerstr. 24. |
| Kuhn, Gottfried, Schützstr. 40. | Zöllner, Winfried, Mathystr. 13. |
| Mahl, Carl, Goethestr. 50. | |
| Merz, Otto, Durlacherstr. 6. | |

Für die **Reise**
 bietet mein diesjähriger **Saison-Ausverkauf**
 die größten Vorteile, da sämtliche Artikel **bedeutend reduziert** sind.
Paul Burchard
 Kaiserstraße Nr. 143.

„Chasalla“
 und
 „Ringia“ - Stiel
 sind zur **Wanderung und für die Reise**
 infolge ihrer vorzüglichen Passform ganz besonders geeignet.
 In verschiedenen Ausführungen und Preislagen vorrätig in der alleinigen Niederlage:
H. Freyheit
 Kaiserstraße 117.

Residenz-Theater, 30 Waldstraße 30.

Ununterbrochen Vorstellungen von nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr.

Programm nur für Mittwoch, 16. bis inkl. Freitag, 18. Juli 1913:

Die Braut des Forschungsreisenden. Drama. | Die glücklichen Unternehmer. Humoreske.

Das Rosenwunder.

Deutsche Legende aus dem Mittelalter.

Hauptdarsteller: Der Landgraf v. Thüringen, Herr Decœur. Der Holzhauer Hidelin, Herr Daillard. Elisabeth, Fräulein Romani. Die Frau des Holzmanns, Fräulein Barbier.

Siam (Hinterindien). — Kurtchens Soldaten. Kindliche Träumereien. — Im Lande der heißen Quellen. Die Geiser auf Neu-Seeland, Australien.

Karl's Spazierstock. Ulkig. Illustrierte Wochenschau (Pathé-Journal). Max als Sportsmann. Humoreske.

Wo ist Coletti der Straßenkehrer im Dienst???

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorzüglich in Tafeln zu 45 und 25 Pfg. bei: Carl Roth, Hofdrucker.

Stadtgarten.

Mittwoch, den 16. Juli 1913, abends 8 Uhr,

Militär-Konzert

mit billigen Eintrittspreisen gegeben von der Kapelle des

3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.

Leitung: Königl. Obermusikmeister Schotte.

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften . . . 10 Pf
Sonstige Personen . . . 20 Pf
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfennig.

Die Konzert-Abonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechnen nur zum einmaligen Eintritt.

Ihrer Gesundheit nützen Sie

in hohem Grade, wenn Sie Ihren Bedarf an Lebensmitteln bei mir decken. Ich empfehle heute:

Nährsalz-Frucht-Kaffee, grossartig im Geschmack, ges. u. billig. 1 Pfund 50 Pfg.

Nährsalz-Kakao wirkt, infolge seines Nährsalzgehaltes nicht verstopfend, ist ein hervorrag. Frühstückstrank für Schulkinder u. schwache Leute. 1 Paket Mk. 0.50 bis 1.50.

Kräuter-Tees, bester Ersatz für den schädlichen chinesischen Tee. 1/4 Pfund-Paket 50 Pfg.

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122 u. 87.

Sommer-Theater

Direktion Fr. Grünwald.

Mittwoch, den 16. Juli, 8 1/2 Uhr

Der liebe Augustin.

Herrenstraße 9-11 Tel. 919

Direktor: Hans Neumann.

Spielplan vom 16. bis 18. Juli.



Herrenstraße 9-11 Tel. 919
Direktor: Hans Neumann.
Spielplan vom 16. bis 18. Juli.

Nero

oder

Der Brand von Rom

Das Gegenstück zu Quo Vadis gleichfalls von der Cinec-Gesellschaft Rom.

Des großen Erfolges wegen prolongiert:

Film-Memoren des Deutschen Kaisers und ein vollständig neuer Spielplan.

Vorstellungen täglich 3 Uhr. Preise der Plätze ab 30 Pfg.

Heute Mittwoch, den 16. Juli, abends 8 1/2 Uhr,

Etablissement „Friedrichshof“

Garten event. Saal

Großes Vokalkonzert :: ::

:: :: Populärer Liederabend

ausgeführt von den

„Schwäbischen Singvögeln“.

Vokal-Doppelquartett Singer vom Kgl. Hoftheater Stuttgart.

Leitung: Ernst Singer.

Auftreten in schwäbischer Nationaltracht.

Eintritt 30 Pfg.

Programm: Quartette: Mozart, Sandm., Mendelssohn, Vorsing., Mt., Kreuter. Volkslieder: Sülzer, Braun, Wenger, Pöfler, Koch, Dreger.

„Wer recht in Freuden wandern will, Beschaffe sich eine gute Ausrüstung.“

Touren- und Bergstiefel von Mk. 12.— an
Poröse Wäsche das Beste für Touren.
Aluminiumkocher von Mk. 3.25 an

Rucksäcke . . . von Mk. 1.— an
Loden-Pelerinen von Mk. 14 an
Bozener-Mäntel von Mk. 19 an
Anzüge . . . von Mk. 22 an
Regenhaut-Pelerinen, -Mäntel vollkommen wasser- und winddicht, lächerlich leicht — auf 14 x 20 cm zusammenlegbar.

Sport-Beier
Karlsruhe. — Kaiserstraße 174.

Katalog frei. Versand n. auswärts.

Luftkurort Baiersbrunn

bei Freudenstadt. Bahnhof-Hotel.

württemberg. Schwarzwald
Elegant eingerichtet. Schöne luftige Fremdenzimmer. Elektr. Beleuchtung. Schattige Terrassen. Nostalgische Parkanlage. Mäßige Pensionspreise. Eigenes Fischwasser. Telefon 24.
Der Oberlehrer Bräuninger, Waldhornstraße 12 in Karlsruhe, ist zu Konsultationen gerne bereit. Besitzer: Karl Morlok.

Dobel Höhenluftkurort
im Würt. Schwarzwald zwischen Wildbad u. Baden-Baden, 720 m ü. d. Meer. Schön, ruhige Lage im waldreichen Gebirgslande. Erhöht, herrlich, gesund, heilend. Günstige Lage. Privatwohnungen. Prospekt durch das Gesundheitsamt.

Restaurant zum „Elefanten“

Kaiserstr. 42 Inh.: P. Pfirsch. Teleph. 2392.
Spezial-Ausschank der Brauerei Moninger.
Empfehle meinen vorzüglichen Frühstücks-, Mittags- und Abendessen in und außer Abonnement.
Spezialität: Jeden Abend große Auswahl in Stampfplatten à 70 Pf
Auf meinen schönen Garten mit Gartenhalle mache ich besonders aufmerksam.
Jeden Samstag und Sonntag grosses Konzert.

Holzhandlung

Joh. Kottler, Marienstr. 60, Telephon 3222, empfiehlt alle Dimensionen Bretter in Lannen, Fichten, Buchen, Eichen, Birnbäumen, sowie Falzbretter, Stabtreter, Bekleidungen, Rahmenschenkel, Latten usw., roh und gehobelt.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)
Mittwoch, 16. Juli.
Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Central-Kino. Vorstellung.
Luzern. Vorstellung.
Nichtspiele. Vorstellung.
Edorado-Kino. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. „Ägypten“.
Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
Zwangsgebäude. Damenabt. 1/2 bis 10 Uhr, Goethestraße, Gartenstr.
5 Uhr Knabenturnen, Centralturnh.
Männerturnverein. 1. Ute Herren-Turne, 2/9-10 Uhr, Centralturnh.
Mädchenabt. 3-5 Uhr, Gartenstr., I. Damenabt. 2/8 bis 3/9 Uhr, Centralturnhalle, 3 Uhr Knabenturnen, Humboldtstraße.

Ausstellung kompletter, moderner Wohnräume

in solider, bester Arbeit
Polster und Dekorationen
Möbelmagazin ver. Schreinermeister E. G. m. u. H.
Amalienstraße 31 Karlsruhe i. B. Telefon 114.
Gegründet im Jahre 1883.

Inventur - Ausverkauf in Damen-Hüten

Um unser noch sehr reich sortiertes Lager, nur gute und feine Qualitäten, rasch abzustufen, haben wir, ohne Rücksicht auf den früheren Wert, folgende Einheitspreise festgesetzt.
Mark 1.75 2.75 3.75 4.75
Auf alle nicht eingetragene Hüte geben wir ausnahmslos **50% Rabatt**
B. & H. Baer Kaiserstr. 233
Für die Reise und Sport empfehlen wir sehr preiswerte Loden- und Filzhüte in den neuesten Formen.

Malutensilien

Keilrahmen, Malleinwand, Pastellfarben etc. vorteilhaft im **Farbengeschäft** Waldstr. 15. Telefon 2849.

Stadt. Vierordtbad Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet:
- Werktags vormittags 9 bis 11 Uhr u. nachmittags 2 bis 4 1/2 Uhr sowie Freitags von 6-1/2 bis 8 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags.
Für Herren u. Knaben geöffnet:
- Werktags vormittags von 7 bis 9 Uhr u. 11-2 Uhr, nachmittags 1/2-5-1/2-9 Uhr, Freitags nachmittags nur bis 6 Uhr, sowie Samstags vormittags 11 Uhr bis abends 1/2-10 und Sonntags 7-12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet.

Posten bessere Herren-Anzugstoffe werden billig verkauft, das Meter von Mk. 4.50 bis 8.50.
Empfehle auch Damenkostüme sowie Halbleinen, Damast und Bettfedern in allen Preislagen. Kein Laden, daher spottbillig. Auch werden **Maß-Anzüge** von 48 Mk. an angefertigt.
Otto Weber
Gerwigstr. 21 L. Tel. 3305.

LAGERHAUS EUGEN STEFFELIN
Großh. Hofspeiditeur KARLSRUHE i. B.
Moderne Lagerräume. Spezialität: Möbelkabinen.

Gruppenbilder

von Vereinen, Korporationen, Tischgesellschaften, Familienbilder werden unter voller Garantie konkurrenzlos billigst angefertigt.
Photogr. Atelier Rembrandt Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 32. Fernruf 2331.

Schlosserei M. Lange
Stefanienstraße 21 — Telefon 744 empfiehlt Storgestelle Grabgeländer Türschließer-Reparaturen etc.

Eugen Wahl, Kunstgeigenbauer und Reparatuer, Kreuzstrasse 9, Ecke Kaiserstrasse.

Violinen (Illustration)

4 billige Tage!

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag

für Haushaltwaren.

Einmachgläser weißes Glas

$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	1	$1\frac{1}{2}$ Liter
6 ₰	8 ₰	10 ₰	12 ₰	16 ₰
	2	$2\frac{1}{2}$	3	4 Liter
	20 ₰	25 ₰	32 ₰	40 ₰

Eindunstrübe prima Fabrikat

$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	1	$1\frac{1}{2}$	2 Liter
14 ₰	16 ₰	18 ₰	24 ₰	28 ₰

Die Preise sind incl. Korken.

Gelee-Gläser

$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$ Liter
8 ₰	10 ₰	12 ₰	14 ₰

„Küchenfreund“

Alleinverkauf für Karlsruhe Konservenglas

vorzügl. Qualit. mit garantiert luftdichtem Verschluss

$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	1	$1\frac{1}{2}$	2 Liter
38 ₰	42 ₰	48 ₰	60 ₰	68 ₰

10% Rabatt auf Eis-schränke, Fliegenschränke, Fruchtpressen, Eismaschinen

Gasherde mit Ellipsenbrennern

Alleinverkauf für Karlsruhe u. Umgebung. — Der Ellipsenbrenner ist gesetzl. geschützt und ermöglicht durch praktische Regulierung ein schnelles Weiterkochen auf den Fortkochstellen. — Wir bitten sich dieselben in unserer Abt. „Haushalt“ praktisch vorführen zu lassen.

Modell „Anhalt I“ für 2 Töpfe	Modell „Anhalt II“ 2 Flammen und 2 Fortkochstellen	Modell „Fricka“ ff. email. u. vern. Füß., 2 Flamm. u. 2 Fortkochst.
5.90	14.00	17.50
Gasherdtisch, dazu passend	Gasherdtisch, dazu passend	Gasherdtisch, dazu passend
5.25	5.90	6.75



Volksbadewanne, verzinkt für große Personen **13.00**
Volksbadewanne, extra schwere Qualität mit Gasheizung . . . **27.00**

Kinderbadewannen aus Zinkblech mit starkem Eisen-Fuß von **5.75** an.

10% Rabatt auf Kinderwagen, Sportwagen, Peddighressel, Garten- und Veranda-Möbel.

„Reform“ Dampf-Einkochapparat

Der Apparat arbeitet durch Sterilisieren mit Dampf schnell und sicher, hierdurch große Zeit und Feuerungs-Ersparnis. Preis des Apparats mit Thermometer

verzinkt	verzinkt
6.75	8.75

Saftbeutel rein Lein., ohne Naht, m.pol.Holzring **75 ₰**

Wir bieten eminente Vorteile

Saison-Räumungs-Verkauf

Nur so lange Vorrat!

Damen-Konfektion

Loden-Kostüme, hübsche kleids. Form. fr. 23.50 bis 39.00	Jetzt 19⁵⁰ 26⁵⁰ 31⁰⁰ 34⁰⁰
Wettermäntel aus imprägn. Loden, Länge 120—130 cm	Jetzt 8⁷⁵ 11⁵⁰ 13⁵⁰ 15⁰⁰
Regenmäntel, wasserdicht	Jetzt 13⁰⁰ 15⁰⁰ 17⁵⁰ 25⁰⁰

Reise-Kostüme mit **25%** Rabatt aus engl. gemustertem Stoff

Kinder-Konfektion Auf sämtl. Waschsachen **20%** Rabatt. Woll- und Wollmousselinekleider teils bis zur Hälfte des bisherigen Preises herabgesetzt.

Strümpfe

Damenstrümpfe, schwarz, engl. lang	Paar	38 Pf.
Frauenstrümpfe, schwarz, deutsch lg. Herrensocken, grau, mit Patentsch.		
Damenstrümpfe, schwarz und braun, engl. lang	Paar	55 Pf.
Herrensocken, mod. Fantasie Dessins		
Schweißsocken, kräftige wollgem. Qualität	Paar	75 Pf.
Damenstrümpfe, schwarz, bunt und braun, gute Macco-Qualität		
Herrensocken, uni schwarz und braun	Paar	95 Pf.
Herren-Florsocken, uni mit eleg. Zwickel-Durchbruch		
Damenstrümpfe, schwarz, reine Wolle	Paar	95 Pf.
Damenstrümpfe, schwarz Flor, eleg. durchbrochen		
Damenstrümpfe, prima Flor, schwarz und feinfarbig, aparte Streifen und Tupfendessins		

Trikotagen

Ein Posten Herrenhemden und Hosen, maccofarbig	2.65 2.20 1.95
Ein Posten Herrenjacken und Hosen, normalfarbig	1.60 1.45 1.35
Ein Posten Netzjacken, verschied. Qualit.	0.95 0.70 0.55

Ein Posten **Einsatzhemden** maccofarbig mit schönen Streifeneinsätzen . . . Stück **1.45**
3 Stück 4.00

Ein Posten **Einsatzhemden** weiß u. maccofarbig mit aparten Piqué-einsätzen . . . Stück **1.95**
3 Stück 5.50

Handschuhe

Halbhandschuhe, lang, durchbrochen weiß, schwarz, farbig	Paar	28 Pf.
Handschuhe, kurz, durchbrochene Finger, weiß und bunt		
Halbhandschuhe, durchbr., Perlitrikot, schwarz und weiß	Paar	45 Pf.
Fingerhandschuhe, kurz, durchbr. und glatt, schwarz, weiß, bunt		
Halbhandschuhe, lang, Perfilet, schwarz und weiß	Paar	68 Pf.
Fingerhandschuhe, lang, glatt und durchbrochen, Ringelmuster		
Halbhandschuhe, reine Seide, weiß und schwarz	Paar	95 Pf.
Fingerhandschuhe, lang, glatt, in modernen Farben und imit. Waschleder		

Eine epochemachende Erfindung!
Schwimmeinlage „Rettung“
Hält tage-, ja wochenlang ein. Menschen über Wasser. Glänzende Urteile von Behörden und der Presse.
Prospekt kostenlos.

KNOPF

Damen-Putz
Engl. garn. Hüte 75 ₰ 1.60 2.25
Matelot, garniert . 1.75 2.60 3.25
Damen-Hutformen ungarisiert . . . 50 ₰ 1.45 2.25
Kinderhüte, garniert 95 ₰ 1.60 2.50

Von der Reise zurück:
Dr. Sternberg
Hirschstrasse 39. Telephon 1571.

Sanften, langanhaltenden Schnitt garantiert meine **Spezial-Marke Hummel-Rasiermesser**, in allen Breiten vorrätig! Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältig fachgemäß geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts.

Telephon 1547. **Karl Hummel**, Worderstr. 13.

Neue Odenwälder Grünkern
per Pfund **60 Pfg.**
empfiehlt
Herm. Munding, Hofl.
Kaiserstraße 110. — Telephon 1042.

Hauseigentümer, welche ihre **Abortanlagen** nach den neuen städt. Anordnungen an die Entwässerung anschließen wollen, erhalten kostenlos billigstes Angebot von
Friedr. Maeyer, Gartenstraße 8.

Sehr wichtig für Auto-, Motorräder- und Kleinbeleuchtungen. Großes Lager in Zünd- u. Beleuchtungsbatterien. Reparatur sämtl. Fabrikaten zu äußersten Preisen. **Accumulatoren - Lade-Station, Kaiser-Wilhelm-Passage.**

Die Balkankämpfe. Verblendung.

H. Aus Berlin wird uns geschrieben: In Konstantinopel machen der „Tanin“ und andere türkische Sensationsblätter Propaganda für die Wiedereroberung Thraziens und womöglich Adrianopels. Das auch in Armeefreien die Lust groß ist, unter so überraschend günstigen geänderten Bedingungen an dem Gegner von Hilfe Burgas und Artilleries Revanche zu nehmen und einen großen Teil des verlorenen Gebietes unter die Herrschaft des Halbmondes zurückzubringen, ist gewiß. Trotzdem ist zu hoffen, daß die politisch einsichtigen Kreise am Bosphorus sich nicht durch Popularitätsrücksichten oder solbatische Stimmungsmomente zu Schritten hinreisen lassen, die wenn sie auch unter noch so günstigen Auspizien beginnen, und selbst im Falle schneller militärischer Teilerfolge für die Türkei nur neue schwere Verwicklungen und Gefahren heraufbeschwören würden. Daß die türkischen Truppen das von den Bulgaren ohne Schwereitreich geräumte Gebiet bis zur von der Londoner Vorkonferenz festgelegten Grenzlinie Enos Midia besetzt haben, wird man ihnen nicht verdenken, und auch eine demonstrative Stellungnahme an der Thrazialdichtheitslinie ist in der Situation wohl begründet. Eine wirkliche Offensiv aber, die zu neuen Kämpfen mit den Bulgaren und bei der Bedrängung dieser durch die anderen Gegner auch zu einzelnen Erfolgen führen könnte, würde für das diplomatische Endergebnis zu Gunsten der Türkei nicht in Betracht kommen. Denn selbst wenn man heute bereitwillig zugeben kann, daß die bulgarische Herrschaft für das Nationalitätengemisch der ehemaligen Bistazien keinen Fortschritt zu bedeuten scheint, so wird doch Rußland niemals zugeben, daß ein Fußbreit des von der Herrschaft des Andreasstreiches blutig errungenen Bodens dem Islam von neuem ausgeliefert wird. Nur wenn jemand die Absicht hätte, die durch den fatalen Bruderzwist abgeklärte Idee des Panlavisimus neu anzufassen, dürfte er die Pforte jetzt zu tregerischen Abenteuer reizten. Daß es auch solche Leute gibt, ist allerdings nicht abzulehnen. Ihnen ist es natürlich ganz gleichgültig, daß Rußland sehr bald das erneute Vordringen der Türken in Europa mit einem „Kreuzzug“ nach Kleinasien beantwortet könnte, um die dortigen christlichen Armenier von dem Joche des Islams zu befreien. Den nötigen panlavischen Wind dafür in ihre Segel zu bringen, würde für die Petersburger Regierung eine Kleinigkeit sein. Dann wäre die letzte gute Möglichkeit und die guten Vorläufe der türkischen Patrioten, das Osmanenreich neu in Asien — mit dem unvergleichlich wertvollen europäischen „Bridentopf“ in Konstantinopel — zu konsolidieren, durch eigene Schuld verloren gegeben. Der Verlust des bisherigen balkanischen Besitzstandes war ja doch kein Zufall, sondern der notwendige Ausgang einer langen historischen Entwicklung. In welcher

Form das neue Balkanien aus den letzten schweren Geburtswehen hervorgehen wird, hat damit gar nichts zu tun, nach gemeineuropäischem Liebereintommen hat die Türkei dort nichts mehr zu suchen. Einen seltsamen Anblick gewährt es ja, den bulgarischen Ober fest von allen Seiten gestellt zu sehen. In dem Mistranen, mit dem jetzt noch besonders die Serben die offenbare Wehrlosigkeit des gebasteten Gegners sehen wollen, bevor sie die Waffen niederlegen, drückt sich doch auch ein besonderer Respekt aus. Ausgeschlossen ist auch nicht, daß die Bulgaren noch in einem letzten Treffen unter den Mauern von Sofia sich Sieger nennen können und dann würde es der diplomatischen Kunst König Ferdinand leichter fallen, den Staatsstarken aus dem ärgsten Dreck, in den ihn die anmaßende Autochthonenunfähigkeit Danefss hineingebracht, wieder herauszuführen. Alles kommt darauf an, daß sich der Starrsinn dieses Bauernvolkes mit den primitiven Instinkten bald löst, und daß man in Sofia erkennt, wie der Tag noch lange nicht da ist, an dem es heißen könnte: Bulgaria farä da se.

Die Kriegsgreuel. (Eigener Drahtbericht.)

Athen, 15. Juli. (Agence d'athenes.) Nach lebhaftem Kampfe besetzten die Griechen Drama. Auf der Flucht kamen die Bulgaren nach Doffan und megelten 500 Einwohner dieses Ortes nieder. Sofia, 15. Juli. (Agence Bulgare.) Der Bürgermeister von Drama berichtet, daß die griechischen Truppen Pravitich besetzten und die ganze bulgarische und muslimanische Bevölkerung niedermachten. Diejenigen, die sich retten konnten, langten in Drama an und schlugen dann die Richtung nach Adrianopel und Philippopol ein. Sofia, 15. Juli. Der Bürgermeister von Drama meldet weiter: Etwa 60 000 Flüchtlinge ziehen auf den Straßen daher, ohne Nahrung und ohne jede Habe. Saloniki, 15. Juli. Der österreichisch-ungarische und der italienische Generalkonsul haben sich nach Serres begeben, um wegen der Misshandlung der Flüchtlinge Oesterreich-ungarns und Italiens durch die Bulgaren und wegen der schweren, den Konsulatsvertretern der beiden Staaten zugefügten Beleidigungen und Schändungen Erhebungen anzustellen.

Die Ansprüche Rumäniens. (Eigener Drahtbericht.)

Bukarest, 15. Juli. (Wiener Korrespondenz.) Maßgebende rumänische Kreise betonen, daß die Ansprüche Rumäniens noch heute dieselben seien als vor Beginn der Operationen. Diese Operationen würden so lange fortgesetzt werden, bis die Kriegführenden einen Waffenstillstand geschlossen hätten. Ein weiteres Vordringen der rumänischen Armee stehe bevor.

Friedensausichten. (Eigener Drahtbericht.)

Paris, 15. Juli. Der Petersburger Korrespondent des „Figaro“ meldet: Da Serbien und Griechenland dem ersten russischen Vermittlungsschritt gegenüber den Einwand erhoben hätten, Bulgarien könne einen Waffenstillstand zur Vorbereitung eines Angriffs gegen sie benutzen, hat die russische Regierung vorgeschlagen Bulgarien erlaubt, seine gesamte Armee zu demobilisieren und zuzulassen, daß die serbischen und die griechischen Truppen

provisorisch in den von ihnen besetzten Gebieten verbleiben. Bulgarien habe diese Bedingungen angenommen. Serbien und Griechenland hätten ihre Antwort bis nach der Zusammenkunft der Ministerpräsidenten Balfour und Benzelos verschoben, aber es scheine, daß sie sich unter diesen Umständen dem Rufe Rußlands nicht entziehen können und der Waffenstillstand unmittelbar bevorstehe.

Griechische Meldungen. (Eigener Drahtbericht.)

Athen, 15. Juli. Generalkriegsminister Dumanis telegraphierte an den Kriegsminister: Auf dem linken Flügel und dem Zentrum unserer Front rüdten unsere Truppen widerstandslos vor. Auf dem rechten Flügel schlugen unsere Streitkräfte den Feind nach erbittertem Kampfe in die Flucht und besetzten Drama. Der Metropolit von Drama, die christlichen, mohammedanischen und jüdischen Einwohner empfangen unsere Truppen mit Freudenrufen als die Erlöser, die sie noch rechtzeitig vor einer Katastrophe bewahrte. Es fanden ergreifende Auftritte statt, wobei die dankbaren Einwohner den Offizieren und Soldaten die Hand küßten. Der gleiche Empfang wurde ihnen in allen besetzten Ortschaften zuteil. Der stehende Feind ließ 70 Wagen mit Materialien und gestohlenen Gegenständen zurück; letztere wurden in Doffan und anderen Ortschaften den Metropolit übergeben, damit sie den betreffenden Besitzern wieder zugeführt werden. Angesichts der wilden Weheleien der Bulgaren drückte der bulgarische Archimandrit von Drama die Verachtung gegenüber den unerhörten Brutaltäten der bulgarischen Armee aus.

Serbische Befestigungen. (Eigener Drahtbericht.)

Paris, 15. Juli. Nach einer Blättermeldung hat die serbische Regierung die Aufmerksamkeit der Großmächte auf die angeblich zwischen der provisorischen Regierung Albaniens und den Führern der bulgarischen Kommunisten schwebenden Verhandlungen gelenkt. Die serbische Regierung habe auf die schwierige Lage hingewiesen, in der sie sich befinden würde, falls die Albanesen und die bulgarischen Kommunisten zu einer Verständigung gelangen und die serbische Grenze angreifen würden.

Der Vormarsch der Türken. (Eigener Drahtbericht.)

Konstantinopel, 15. Juli. Die Türken haben Rodosto und Tchorlu besetzt. Die Bulgaren ziehen sich zurück.

Sofia, 15. Juli. Die „Agence Bulgare“ meldet, daß entsprechend den zwischen den Regierungen der Türkei und Bulgariens getroffenen Abkommen gestern die Räumung der Gebiete jenseits der Städte Enos Midia von den bulgarischen Truppen und ihre Besetzung durch türkische Truppen begonnen hat.

Belgrad, 15. Juli. Der König von Serbien ist an seinem alten organischen Leiden schwer erkrankt. Der Thronfolger wurde aus dem Hauptquartier Ueskub dringend zurückberufen.

Frankreich. (Eigener Drahtbericht.)

Paris, 15. Juli. Der Bürgermeister von Lyon, Senator Herriot, lud anlässlich des Nationalfestes die Generale der Garnison zu einem Frühstück ein. Der Militärgouverneur von Lyon, General Courbeville, lehnte die Einladung ab, und zwar, wie man allgemein annimmt, weil Herriot sich als Gegner des Dreijährigengegesetzes bekannt hat.

Paris, 15. Juli. Aus Marseille wird gemeldet: Die 200 Reuterer des Militärgefängnisses von Saint Nicolas haben gestern nachmittag sich bedingungslos ergeben. Sie verlangen nur, daß ihnen sofort eine Mahlzeit gereicht werde. Dem Verlangen wurde willfahren.

Die Revolution in China. (Eigener Drahtbericht.)

Peking, 15. Juli. Das Repräsentantenhause nahm gestern in erster Lesung 5 Gesetzesvorlagen an, wonach der Kriegsminister sowie der Finanz- und der Marineminister in den Anklagezustand versetzt werden. Der Grund ist in dem Fall des Kriegsministers und des Finanzministers der Abschluß der österreichischen Anleihe, während der Marineminister verfassungswidrig gehandelt haben soll. Ein weiterer Gesetzesentwurf, der ebenfalls in erster Lesung angenommen wurde, will das ganze Kabinett in den Anklagezustand versetzen. Die Vorlage über die österreichische Anleihe wurde an eine Kommission verwiesen. Wahrscheinlich wird sie nicht angenommen werden.

Die Feindseligkeiten in Kiangsi, wo der abgesetzte Gouverneur der Provinz Pilschun und der General Hwangking an der Spitze der Rebellen stehen, während die Kiangsietruppen Juanshikai Respekt verschaffen sollen, dauern fort. Es wird die Sprengung eines Magazins in Kaifun mit anderen Versuchen gemeldet, um der Regierung Schwierigkeiten zu machen. Sie werden als Anzeichen dafür betrachtet, daß die Jungchinarpartei entschlossen ist, eine Entscheidung herbeizuführen. Juanshikai hat Verstärkungen ins Kiangsietal entsandt.

Kaufau, 15. Juli. Bei Kustant ist eine Schlacht zwischen nordchinesischen Truppen und den Truppen von Kiangsi im Gange. Die nordchinesische Armee rüstet sich zur Belagerung der Stadt.

Urga, 15. Juli. Ein englischer Unterthan, der Telegraphist Grant, ist von einem aus der inneren Mongolei stammenden Anführer einer Räuberbande getötet worden.

Arbeiterbewegung. (Eigener Drahtbericht.)

Mühlhausen i. C., 15. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Ueber die Reife des Bürgermeisters Cohnmann nach Berlin zwecks Beilegung der Streikangelegenheiten können wir melden, daß nach einem letzten beim Bürgermeisteramt eingegangenen Telegramm die Verhandlungen mit der Firma Berger in Berlin eine sehr günstige Wendung genommen haben. Die endgültige Beilegung des Streiks dürfte somit dank den Bemühungen des Bürgermeisters unmittelbar zu erwarten sein.

Stuttgart, 15. Juli. Nach fünfwöchiger Dauer des Streiks bei der Firma Bosch hat die Firma in den Zeitungen ausgeschrieben, sie werde ihren Betrieb wieder eröffnen und nehme die Meldung von Arbeitern zu den alten Arbeitsbedingungen an. Daraufhin meldeten sich zahlreiche von den alten und neue Arbeiter an, nach einer allgemeinen Schätzung gegen 2000, also mehr als die Hälfte der früheren Arbeiterzahl. Die Organisation der Metallarbeiter ist natürlich über diese Art, den Streik zu beenden, ohne daß ein Erfolg für die Arbeiter erreicht wäre, enttäuscht; ihre Vertreter suchten

Kleines Feuilleton.

Wer wird künftige Königin von England?

Diese etwas verfrühte Frage beschäftigt zurzeit die englische Presse. Ein delikates Blatt, der über Hof- und Gesellschaftsangelegenheiten erfahrungsgemäß sehr gut orientierte „Eventail“, will nämlich erfahren haben, daß die Frage der Verheiratung des jungen Prinzen von Wales, der soeben in das zwanzigste Lebensjahr eingetreten ist, am englischen Königshofe bereits sehr eifrig ventiliert wird. Es ist nur natürlich, daß die Presse der vereinigten Königreiche diese Angelegenheit, die ihr sehr nahegeht, aufgegriffen hat und nun zum Gegenstand sorgfältiger und eingehender Erörterungen macht. So verfrüht, wie gesagt, die Sorge, welche junge Prinzessin aus einem europäischen Fürstenhause einmal den englischen Thron erben wird, jetzt auch ist, so interessant ist es immerhin, unter den in Frage kommenden Fürstentöchtern Umschau zu halten. Denn es ist nicht von der Hand zu weisen, daß die künftige politische Folgen haben kann. Angeblich hat der englische Hof zunächst an eine Ehe mit einer russischen Kaiserstochter gedacht. Eine solche Verbindung läge im Hinblick auf die engen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Herrscherhäusern Großbritanniens und Rußlands und auf die politische Freundschaft der beiden Länder, auch sicher sehr nahe, wahrheitsgemäß aber würde dieser Plan ein kaum zu überwindendes Hindernis in der konfessionellen Verschiedenheit der Fürstenhäuser finden. Im Hause Romanow besteht die unumkehrbare Tradition, daß seine Prinzessinnen ihren orthodoxen Glauben niemals wechseln. Andererseits erscheint es als völlig ausgeschlossen, daß eine nichtprotestantische Prinzessin einmal Königin von England werden könnte. An dem Festhalten des russischen Kaiserhauses an der Tradition ist schon manches schöne Eheprojekt gescheitert, vor allem der Plan Napoleons I., die Zarenstochter, Großfürstin Anna von Rußland, heimzuführen, ein Plan, dessen Ausführung der Verlust der letzten hundert Jahre Weltgeschichte wahrscheinlich ganz anders gestaltet haben würde.

Man muß sich also unter den heiratsfähigen Prinzessinnen Europas weiter umsehen. Da ergibt sich eine Kombination, die viel für sich hat und die vor allem auch bereits durch Tatsachen gestützt wird. Der Prinz von Wales staltet nämlich dieser Tage Intoginito dem Großherzogin des Hofes zu Neureich einen Besuch ab. Das Intoginito erscheint immerhin nicht ganz unauffällig, denn es liegt kein ersichtlicher Grund vor, der den Prinzen veranlassen könnte, unter fremdem Namen zu reisen. Dadurch gewinnt die Vermutung Wahrscheinlichkeit, der „Carl of Wales“, rector Albert Edward Prinz von Wales, werde an den Hof von Mecklenburg-Strelitz

geschickt, um dort Braut Schau zu halten. Endlich ist noch von einer dritten „Kandidatin“ die Rede, einer Tochter des rumänischen Kronprinzenpaars, das mit dem englischen Königshause verwandtschaftlich verbunden ist. Hier läge allerdings ebenso wie bei einer russischen Prinzessin Verschiedenheit des Glaubens vor, man rechnet aber damit, daß hier einem Glaubenswechsel kein Hindernis entgegenstehen würde.

Studentenlebens. Die „Tägliche Rundschau“ veröffentlicht folgende Zitate: In der Studentenstube, so wird uns verkündet, weht neuer Atem, in der Kumpelstube fliegt alter Blunder. Leider bleibt auch da noch viel zu wünschen, um die Freude rein studentischen Schriftstellers. Da hyperst noch! Man denkt wunder wie flott, frisch, burlesk der Student rede. Aber man lese ihn mit der Feder in der Hand, wenn er Einladungen oder Todesanzeigen abfaßt! Abfaßt? Nein, das ist zu viel gesagt! Der älteste Schablone nachschreib! Erworblige Schauer der Kanale überfiele den Fuchs, ein verschämtes Kängelnmännchen führt ihm die Feder, heissen sie schreibt er ab: „Unterfertigte... erfüllt die traurige Pflicht... von dem am... erfolgten Ableben... zu dem am... stattfindenden Stiftungsfeste... geziemend einzuladen.“ „Unterfertigte“, die Mitgliedschaft des A. A. Amtsbeauf, das natürlich nicht fehlen. „Gefertigte“, wie's eigentlich dort heißt, und „unterzeichnete“ werden zu einem Mischmaß zusammengelimit. Warum nicht: „Wir laden“. Ober: Die Verbindung usw. gibt sich die Ehre... Und dann: festsitzendem! Schwabensdöcker, der den Herrn Telem verweist über diesem abschließlichen Mißklang, den der Blaters „Hohlopflo“ sind beinahe nicht so zungenbrecherlich. Warum laden wir Sie... unser Stiftungsfest nicht: „Wir laden wir... Herr und Frau mit... Dazu laden wir Sie... Herr und Frau mit... „nebst“ in auch so altfränkisch! Fräulein Tochter... Ober: „Zu unserem Stiftungsfeste am 15. Juli laden wir... verloren wir unter... Wir bewahren ihm ein treues Gedenden. In tiefer Trauer die Verbindung.“ Und nimmt denn jemand „geziemend“ in den Mund? Nam und soll man nicht reden, wie einem der Schnabel gewachsen ist? Woju im Studentenleben die heißen, überleben Beremontien, die jeden mit frischem Gefühl Begabten abtöten? Welcher Verband, welche Verbindung fängt hier an?

Der wahre Tartarin. Einen bemerkenswerten und zugleich lustigen Beitrag zu der Entstehungsgeschichte von Daudets „Mistral“ in einem Aufsatz der „Annale“... Er erzählt von seiner Reise in der Provence und von seinem Besuche all jener Stätten, die die einst so belebten und heute auf den Tartarin so hohen Bronzenalen mit dem Urklid des Daudetschen Helben in Verbindung bringen: man zeigte ihm das Haus, in dem Daudet in Taras-

con gewohnt haben sollte, zeigte ihm das Haus des Tartarin; aber das alles verlor an Bedeutung, als der Daudetbürger den großen Mistral besuchte. Der Pastor der provençalischen Dichter erzählte seinem Gait lächelnd, daß Daudet niemals in Tarascon gelebt habe; wenn er in die Provence kam, wohnte er meist bei Mistral. Und als der etwas enttäuschte Walfahrer meinte, daß aber Tartarin doch jedenfalls aus Tarascon sei, schüttelte Mistral verzagt den Kopf. „Nein, der wirkliche Tartarin, der wahre Tartarin, war aus Nimes, wie Daudet selbst. Und jetzt, da er im Grabe ruht, darf sein Name auch verfallen werden; er hieß Raymond und war ein Vetter von Daudet. Er hatte einmal eine große Reise unternommen und sprach nur nur noch von seinen Löwenjagen; und er sprach wie Tartarin, indem er die Unterlippe vorstößt, was seinem Gesicht einen wunderlichen Ausdruck gütlicher Grausamkeit verlieh. Der kleine Rentier aus Nimes nahm sich dann recht lustig aus. Und als das Buch erschien, erlachte er sich in dem Daudetschen Helben so genau wieder, daß er sich mit Daudet veranste. Erst später, viel später verfiel sich die beiden Vettern wieder. Und das ist die wirkliche Geschichte vom Tartarin.“ Dann aber fügte Mistral hinzu: „Aber eine Einzelheit habe ich doch vergessen. Daudet hatte seinen Helben anfangs anders getauft, er hatte ihn Barbarin getauft. Es gibt in Tarascon keinen Namen Tartarin. Aber dafür gab es zufällig eine Namen Barbarin; und niemals wurde ein kriegerischer und hochstehender Name von einem bescheidenen und schüchternen Menschen getragen. Wenn der gute Barbarin über die Straße ging, schlich er sich an den Mauern entlang, er suchte überall den Schatten, das Schweigen und die Unauffälligkeit. Wie groß aber war das Entsetzen dieses guten armen Mannes, als er erfuhr, daß der „Figaro“ im Begriff stand, „die wunderbaren Abenteuer des Barbarin“ zu veröffentlichen, und dazu noch des Barbarin von Tarascon, der wirklich existierte! Er, der Schlichter, ängstliche, Juristaltende, sollte der Offenheit preisgegeben werden! Und schließlich erwirkte er eine einseitige Verfügung, die den „Figaro“ zwang, den Namen Barbarin von seinem Streifband und seinem Romanfeuilleton zu entfernen. Der „Figaro“ verdrängte Daudet; und der Dichter begnügte sich damit, den ersten und den vierten Buchstaben des Namens zu ändern. Und so wurde aus dem Barbarin der Tartarin“, schloß Mistral.

Wie sich der Londoner auf seinen Ferien langweilt.

Der alljährliche Exodus der Siebenmillionenstadt mit Kind und Kegel an die See hat begonnen, und damit ist wieder das alljährliche Problem da: Was um Himmelswillen sollen wir nur in Seebad anfangen, um uns die tödliche Langeweile zu vertreiben? In den Tagesblättern beginnen bereits wieder die weitwichtigen Korrespondenzen über diese aufregende Angelegenheit. Die einen erklären: „Wir wollen uns langweilen! Keine Macht der Erde soll uns dran hindern! Denn die Sehnsucht nach Langeweile ist uns angeboren!“ Die andern aber sagen: „Mit nichten! Wir

suchen Geselligkeit. Doch unsere berühmte britische Referee verbietet uns jahtrein jahraus den Sommer. Ohne formell vorgelegt zu werden, dürfen wir keine Menschensee anreden. Bekanntschaften aufs Geratewohl sind nicht „good form“. So bleibt uns denn nichts andres übrig, als uns mit unsern werten Familienangehörigen oder mit — uns selbst zu Tode zu iden!“ Und das dann zu einer Zeit, auf die man sich das ganze Jahr schon gefreut hat, der man in gehobener Stimmung entgegenblickte, in der man sich von des Jahres Mühe erholen soll! Noch ärger aber geht es solchen ohne Freund und ohne Familie. Jene, die in den traurigen Boarding-houses ihre zwei, drei Wochen Feriendasein verbringen wie in einer Londoner Vorstadt.

Und wirklich: diese Orte an der See sind mit ihren Ziegelkisten, die wie ein Ei dem andern gleichen, nur ein bis ans große Wasser vorgeschobenes London. Die Zimmer, die geschmacklosen Einrichtungen, die noch geschmackloseren Bilderdrucke — London, London, und wieder London! Und die Insassen dieser Häuser gleichen ebenfalls wie ein Ei dem andern. Denn der Londoner nimmt keine fähle, einformige Atmosphäre überall mit sich. Und wenn er so auf „holidays“ ist, fragt er sich nicht, wie er sich am besten amüsierten kann, sondern wie er den ganzen lieben langen Tag am besten totschlägt. Und so verpflanzt er die unsterbliche Monotonie der Ziegel- und Mörtelmaße Babylon in Gottes freie Natur, an das schillernde, blau-grüne Wasser. Punkt neun nimmt er sein reichliches Londoner Frühstück. Schlag zehn kann man ihn auf einer Bank am Strand mit seinem Londoner Leibblatt sitzen sehen, das er bis punkt elf gewissenhaft studiert. Schlag zwölf hat er so und so viele Kapitel seines Londoner Schundromans voll Nord und Blut beendet. Punkt eins ist er mit seinem Seebad fertig und eilt „heimwärts“, d. h. in sein Boarding-house oder die sonstige Fütterungsanstalt, verzehrt einen tüchtigen Londoner Lunch und pflegt der Ruhe bis zur heiligen Londoner Teezeit: Punkt fünf. Dann Letztüre eines illustrierten „Magazines“ mit heftigen Bildern bis punkt sechs. Ein paar weitere Kapitel seines Schundromans bis Schlag sieben. Hierauf Krönung des Tages: Durch ein Londoner Dinner mit vielen Gängen.

Aber an der Tafel geht es genau so steif und förmlich zu wie in der Mörtelmühle, kein rechtes Gesprächsthema kommt in Fluß, man ist zwar außerordentlich höflich zueinander, bleibt sich jedoch ebenso wie in London drei Schritt vom Teibe und spricht so wie in London mit höchster Gründlichkeit, Ausführlichkeit und Bewissenhaftigkeit über das Wetter, von dem schon Thaderan sagte: „That blessing to Society“. So ist es glückselig neun Uhr geworden. Dann kommt der obligate Abendpaziergang, der sogenannte „Constitutional“ bis Schlag zehn. Zehn Uhr fünfzehn zieht man sich die Decke über die Ohren, um nur ja nicht das Bogen und Brausen Neptuns zu vernehmen. — Voll von so hohen Anregungen vertreiben des Urlaubs kurze Wochen. Dann sieht man wieder am Bahnhof in Babylon. Und ein Jahr der Hoffnung liegt wieder vor uns.

Karl Wichmann.

die Arbeitswilligen von der Meldung teils mit, teils ohne Erfolg abzuhalten. Eine Versammlung der Organisation protestierte heftig gegen den Versuch, eine „gelbe Arbeiterschaft“ heranzuziehen, und beschloß, den Streik fortzusetzen, so lange doch nicht eine annehmbare Lösung biete.

Hamburg, 15. Juli. Nach der Frühstückspause haben auch die gestern noch bei der Arbeit gebliebenen Arbeiter der Werft von Blohm & Bock die Arbeit niedergelegt. Die Arbeiter aller übrigen Seeschiffswerften haben sich mit wenigen Ausnahmen dem Ausstände angeschlossen.

Flensburg, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Werft der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft ist heute morgen unter den Arbeitern ein Ausstand ausgebrochen, der voraussichtlich alle Gewerkschaftsmitglieder umfassen wird.

London, 15. Juli. Das Resultat der Abstimmung der im Schiffbau beschäftigten Arbeiter, das gestern in Newcastle bekannt gegeben wurde, ist folgendes: Für Annahme der Bedingungen der Arbeitgeber stimmten 15 702, dagegen 5582. Ein Generalkonferenz in der Schiffbauindustrie ist somit verhindert und die Löhne bleiben ein Jahr unverändert.

Washington, 15. Juli. In der Konferenz zwischen Vertretern der Eisenbahnen und der Eisenbahngesellschaften kam es heute bezüglich der Amendierung, die eine Erweiterung des Schiedsgerichtes vorzieht, zu einer Einigung. Einer Anregung des Präsidenten Wilson folgend, wird der Senat morgen diese Amendierung in Erwägung ziehen.

Letzte Nachrichten.

Berufung des Kronprinzen nach Königsberg.

Potsdam, 15. Juli. Sicherem Vernehmen nach wird der Kronprinz im Oktober als Kommandeur des 1. Grenadierregiments Kronprinz nach Königsberg versetzt werden. Für die Dauer dieser Berufung wird der kronprinzliche Hofstaat ebenfalls nach Königsberg verlegt. Die Kronprinzessin wird im Herbst zunächst einige Zeit nach Berlin zurückkehren.

Berufung gegen das Erfurter Kriegsgerichts-urteil.

Berlin, 15. Juli. Die Ausschreitungen, die nach einer Kontrollversammlung von sieben Wehrleuten und Referenten begangen worden waren, und die das Kriegsgericht in Erfurt zur Verhängung drakonischer Strafen veranlaßt hatten, die auch im Reichsgericht viel besprochen wurden, werden demnächst das Oberkriegsgericht in Kassel beschäftigen. Zwei der Verurteilten haben sich bei dem Urteil beklagt, während die anderen fünf, die zu je fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden waren, von dem Rechtsmittel der Berufung Gebrauch gemacht haben.

35. Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerebundes.

Hg. Breslau, 15. Juli. Zunächst wurde das Ergebnis der namentlichen Abstimmung über die Erhöhung der Beiträge mitgeteilt. Der Abgeordnetentag hat sich demnach mit überwältigender Mehrheit, und zwar mit 22 447 Stimmen, für eine Erhöhung der Beiträge um 30 %, also auf 60 %, ausgesprochen. Dagegen wurde der Antrag des Bundesvorstandes abgelehnt, der dem Bundesvorstande das Recht geben wollte, die Landesverbände, die auf die Unterstufen aus der Bundesliste für Kameraden und Kameradenmütter verständig können, einen niedrigeren Beitrag zu gewähren. Abgelehnt wurde auch der von Sanitätsrat Dr. Ehrhardt-Riel gestellte Antrag, den Veteranen von 1864, 66 und 70 die erhöhte Beitragszahlung zu erlassen.

Hierauf wurden die Vorstandswahlen vorgenommen.

Auf das an den Kaiser gesandte Huldigungstelegramm ging von Bord der Yacht „Hohenzollern“ folgendes Antwortelegramm ein: „Seine Majestät der Kaiser und Königin haben die freundlichen Huldigungsgrüße des deutschen Kriegerebundes entgegengenommen und lassen Ew. Hochwohlgeborenen eruchen, allen Beteiligten für den Ausdruck treuer Anhänglichkeit Allerhöchster Mächten Dank auszusprechen. Se. Majestät wünschten den Betragungen des Bundes weiteren guten Erfolg. v. Trautler.“

Als Ort der nächsten Tagung wurde Köln gewählt.

Steuermaßnahmen in Sachsen. (Eigener Drahtbericht.)

Dresden, 15. Juli. Durch die neue Steuererhebung des Reiches ist im Königreich Sachsen zum erstenmal eine Veranlagung des Grundvermögens erforderlich geworden. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß bei dieser Gelegenheit die Ergänzungssteuer eingeführt wird, die Sachsen bisher nicht hatte. Bestimmte Entscheidungen der sächsischen Regierung liegen noch nicht vor. Der erst im Jahre 1915 zusammenzutretende nächste Landtag wird sich mit diesen Steuerfragen zu befassen haben.

12. Deutsches Turnfest.

Leipzig, 15. Juli. Die deutsche Meisterschaft im Faustball wurde vom Verein Licht-Lustbad Sachsenhausen gegen Pankow-Berlin mit 101:85 gewonnen.

Vom deutsch-österreichischen Alpenverein.

Regensburg, 15. Juli. Auf der kürzlich hier stattgefundenen 44. Hauptversammlung des deutsch-österreichischen Alpenvereins kam auch die Forderung des Jugendalpenwanderns zur Sprache. Staatsminister Spang, der Vorsitzende des Vereins, erklärte, der Hauptausgangspunkt sei einmütig der Ansicht, daß alles zur Förderung der Jugendwanderung getan werden müsse. Es würde aber nichts fehlerhafteres geben, als wenn man die Jugend aus den nördlichen Ländern, namentlich aus dem Mittelgebirge, nach den Alpen bringen würde. Die Jugend solle erst einmal die heimatischen Gebirge kennen lernen, sie komme heute viel zu früh in die Alpen.

Der deutsch-französische Zwischenfall in Nancy, Paris, 15. Juli. Der deutsche Botschafter hat alles Erforderliche veranlaßt, um den genauen Sachverhalt des Nancyer Vorfalls festzustellen.

Nancy, 15. Juli. Der Student Collet, der den nächsten Zwischenfall hervorgerufen hat, wird vor das Zuchtpolizeigericht gestellt werden. Der Rektor hat gegen ihn eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet.

Das französische Volkvermögen und die Balkan-Krise.

Paris, 15. Juli. Der bekannte Volkswirtschaftler Thérin, der Herausgeber des „Economiste Européen“, hat berechnet, daß das französische Volkvermögen durch den Preisrückgang aller Werte der Pariser Börse Einbußen von mindestens drei Milliarden erlitten hat. Zur Grundlage seiner Berechnung nimmt Herr Thérin bloß 162 Wertpapiere, die zu den allerersten und in gewöhnlichen Zeitaltern unerschütterlichsten am Markte gehören, wie die französische Staatsrente, die Schuldscheine der Stadt Paris, des Crédit Foncier, denen Herr Thérin bei seiner Berechnung die Kurse vom 31. Dezember des Vorjahres und vom 30. Juni dieses Jahres zugrunde legt. Nun haben aber infolge des Balkankrieges die stärksten Preisrückgänge schon vor dem 31. Dezember stattgefunden, und seit dem Beginn des laufenden Monats ist ein weiterer, wahrhaft verheerender Preisrückgang eingetreten. Man kann also ruhig den Verlust statt mit drei mit mindestens fünf Milliarden beziffern.

Der erschlossene Fremdenlegionär.

Paris, 15. Juli. Dem „Temps“ wird aus Berlin telegraphisch mitgeteilt: Die deutsche Regierung hat die Gewißheit erlangt, daß der im Jahre 1907 in Udjda erschlossene Fremdenlegionär Hans Müller Schweizer Staatsangehöriger war.

Die homerische Bill im englischen Oberhaus.

London, 15. Juli. (Oberhaus.) Vor dicht besetztem Hause brachte gestern Marquis of Crewe die zweite Lesung der Homeruse-Bill ein. Der Führer der Opposition, Lord Lansdowne, brachte eine Resolution ein, die erklärt, daß das Haus es ablehne, sich mit dieser Bill zu beschäftigen, bevor sie die Billigung des gesamten Königreiches gefunden habe.

Der verschwundene Theaterbureauchef.

6. Berlin, 15. Juli. Der Theaterbureauchef vom städtischen Friedrich-Wilhelm-Theater, Hartmann, ist verschwunden. Eine sofort vorgenommene Revision der Bücher ergab ein Konto von rund 14 000 M. Der Flüchtling war früher Bureauchef im Deutschen Theater.

Raubmord an einem Chauffeur.

Berlin, 15. Juli. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Jülich: Auf dem Jülicher Berge wurde heute morgen der Chauffeur eines Automobiltaxameters, namens Flaig, von sieben Kugeln durchbohrt auf einem Feldwege tot aufgefunden. Das Automobil stand einige hundert Meter weiter auf der Straße. Man nimmt an, daß der Chauffeur von Räubern überfallen, erschossen und beraubt worden ist.

Eisenbahnzukunftsmittelpunkt.

Prag, 15. Juli. Bei Emetna-Sternberg, auf der Buchleberer Straße, stießen heute ein Personenzug und ein Güterzug zusammen. 10 Personen wurden schwer, 11 leicht verletzt. Beide Züge wurden stark beschädigt. Der Verkehr auf der Strecke ist zeitweise gesperrt.

Angelsüßfälle und Verbrechen.

Herzfeld, 15. Juli. Hier sind 40 Einwohner nach dem Genuss von Koffläse, den eine Bauersfrau verkauft hatte, unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Halle, 15. Juli. Vorgestern stürzte der Matrose Witte vom deutschen Kriegsschiff „Kolberg“ während einer Verabredung ab. Bei den Vergiftungsverletzungen erlitt ein Offizier ernste Quetschungen, doch besteht für sein Leben keine Gefahr. Die Leiche des Matrosen wurde abends aufgefunden.

Genf, 15. Juli. Hier stießen zwei Automobile zusammen. Eines wurde zertrümmert; die Insassin, die Gattin eines hohen Staatsbeamten, wurde so schwer verletzt, daß sie starb.

Rom, 15. Juli. Der Leiter der päpstlichen Hofbuchhaltung, Marchese Antinori, hat sich, angeblich aus Gram über seine plötzliche Entlassung aus der Stellung, erschossen.

Ambin (Dep. Aveyron), 15. Juli. In einer Grube hat eine Kohlenstaubexplosion stattgefunden, der 11 Bergleute zum Opfer gefallen sind.

Berlin, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Kaiserin hat das Protokoll über die vom 22. bis 26. Oktober im Reichstagsgebäude zu Berlin stattfindende XI. Internationale Tuberkulose-Konferenz, die am Geburtstag der Kaiserin 1902 zum ersten Male im Abgeordnetenhause zusammentrat, übernommen.

Berlin, 15. Juli. Die Reichspostverwaltung ist, um Erleichterungen im Fernsprechtarif zu schaffen, damit beschäftigt, ein neues System in der Kabelung auszuprobieren. Es handelt sich um unterirdische Leitungen, in denen je fünfzig Leitungen zu einem Kabel vereinigt werden.

Berlin, 15. Juli. Die am 12. Juli mit Graf Arcos Hochfrequenzmaschine in Amerika begonnenen Versuche haben das überraschende Resultat ergeben, daß es mit einem Kraftaufwand von nur sechs Kilowatt gelang, zwei Telegramme von 28 Worten nach Europa zu übermitteln, während bei den in letzter Zeit in Deutschland angestellten Versuchen mehr als 100 Kilowatt nötig waren, um Zeichen nach Amerika zu senden.

Rathenow, 15. Juli. Gestern abend trafen mit dem Elzug von Berlin kommend Prinz Ernst August, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, und Gemahlin auf dem Fürstendamm ein. Offizieller Empfang fand wenigstens nicht statt. Das junge Paar fuhr sofort, von den Einwohnern stürmisch begrüßt, durch die festlich geschmückten Straßen nach seinem Heim.

Dresden, 15. Juli. Gestern nachmittag ist ein Teil der im Bau begriffenen Fußschießhalle eingetragt. In der vorigen Woche waren zwei der Hallenbögen fertig montiert worden. Vor drei Tagen begann man mit dem Emportreiben des dritten Bogens. Ohne daß irgendwelche Anzeichen vorausgegangen waren, brach plötzlich die eiserne Konstruktion im Gewichte von 35 000 Kilogramm zusammen. Ein wahres Wunder war es, daß von den anwesenden etwa 100 Arbeitern nur ein einziger verletzt wurde, der leichte Schürfwunden erlitten hat.

Aus Baden.

(Nachtrag.) Großfeuer in Rühlösch.

Rühlösch (A. Heideberg), 15. Juli. Ueber das Großfeuer, das heute morgen hier ausbrach (s. die Meldung auf der 2. Seite), werden uns noch folgende Einzelheiten berichtet: Das Feuer, das in dem Anwesen des Reggers Wilhelm Scheidt in der Sinsheimerstraße entstand, dehnte sich mit rasender Geschwindigkeit auf die Nachbargebäude aus und legte in kurzer Zeit sieben Wohnhäuser und das Gemeinde-Armenhaus und drei Scheunen in Asche. Den Anstrengungen der hiesigen Feuerwehr gelang es um 9 Uhr, dem Feuer Einhalt zu tun. Das Vieh konnte gerettet werden, doch ist der größte Teil der Fährnisse und Erntevorräte dem rasenden Element zum Opfer gefallen. Das Feuer war in dem an das Wohnhaus des Scheidt angebauten Schopf ausgebrochen. In den Schornsteinen und in dem alten Fachwerk des Hauses fand es reichliche Nahrung und bald stand das ganze Anwesen lichterloh in Flammen. Die Bewohner konnten kaum das nackte Leben retten. Sämtliches Mobiliar verbrannte. Von hier sprang das Feuer auf die Schreinerei von Kunzmann über, die vollständig ausbrannte. Auch die nebenanstehenden Gebäude der Landwirte Bernhard Kauf und Adam Ritterer I fielen dem Feuer zum Opfer. Dann sprang das verheerende Element über die enge Brunnengasse auf das Armenhaus über, in dem zurzeit 4 Familien untergebracht sind. Es befindet sich darunter eine Familie mit 9 Kindern, die nun wie alle bei dem Brandunglück Geschädigten obdachlos geworden sind. Auch die Wohnhäuser von Peter Ziegelmüller Witwe, Zigarrenmacher Johs. Reffler und des Jementarbeiters Johann Sattler brannten bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden wird auf etwa 50 000—80 000 M. geschätzt und ist durch Versicherung gedeckt. Es handelt sich nur um kleine einfache Häuser. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist bis jetzt noch nichts bekannt. Möglicherweise liegt Selbstentzündung vor.

Handspinnerei in Baden.

Bis in das 14. Jahrhundert läßt sich in badischen Schwarzmal neben der Wollespinnerei auch die Handspinnerei verfolgen. Wie aus dem Beistum von 1388 hervorgeht, wurde von den Högern des Klosters St. Blasien Hanf gesponnen, und ihre Herrschaft lieferte ihnen das Rohmaterial und die Wäster ins Haus. Auch zeigen mehrere von Kaver Kraus im ersten Band der Kunstdenkmäler Badens veröffentlichten Wandgemälde aus jener Zeit Frauen mit jeder einzelnen der Beschäftigungen des Spulens, Sechelns und Spinnens. Bald meldet uns die Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes, daß die Kunst der Tucher und der Leineweber aus Konkurrenzneid Einschränkung des Handspinnens verlangten, ohne auf die Dauer viel zu erreichen. Im Jahre 1755 schaffte die Stadt Durlach ihre veraltete Armenordnung ab und bestimmte die städtischen Unterstufen für die Erziehung einer Spinnhülle. Der Unterricht sollte unentgeltlich sein, um alle in den Stand setzen zu können, ihr Brot ehrlich zu erwerben, sollte es auch gleich ein Kind von zehn bis zwölf Jahren sein.“ Der badische Staatsmann Reinhard trat für eine das ganze Land umfassende Spinnhülleorganisation ein, oder er fand vielen Widerstand, namentlich bei den Pfarrern. In Karlsruhe brachte man bloß 14 Kinder zusammen, in Durlach 30, jedoch nur, weil man ihnen das Frühstück verabreichte. Von der von der Regierung gewünschten Erziehung des Volkes zu industrieller Nebenbeschäftigung wollte man nicht viel wissen. Auch der Emmendinger Oberamtmann Schloffer, der Schwager Goethes, gab sich alle Mühe, Lehmeister zu beschaffen, die den Kindern das Spinnen beibringen sollten, um so auch die Industriearbeit der Kinder zu fördern. Neben der Hausindustrie entwickelten sich kaufmännisch geleitete industrielle Unternehmungen, und mit ihnen lief auch ein Kampf gegen die Fortschritte der Technik ein. Das Hausspinnen ging immer mehr zurück, weil das Maschinenspinnen viel billiger wurde und die Zahl der Handweber betragsweise abnahm. Es darf freilich auch nicht verschwiegen werden, daß die „Kunststube“ nicht immer den idealisierenden Darstellungen in den Auerbachschen Dorfgeschichten entsprach und auch manche recht bedenkliche Schattenseiten aufwies. Da waren es die Bestrebungen zur Stärkung der Heimatliebe und zur Förderung der heimatlust, die das gute Alte zu bewahren und zu verbessern suchten. Die früher im ganzen Lande übliche häusliche Beschäftigung des Handspinnens hatte sich in manchen Gegenden trotz der Fabriken, wenn auch in beschränktem Maße erhalten und ein Gegengewicht gegen die unnütze Veredelung mancher freien Zeit durch die weibliche Jugend in den Landorten gebildet. So nahm gegen Ende des vorigen Jahrhunderts Großherzogin Luise die Sache in die Hand und machte den Versuch der Wiederbelebung durch Einrichtung von Spinnkurven und Bereihung von Prämien. Der Gedanke fand warme Aufnahme und schon 1808 konnten kleine Spinnfeste in St. Blasien, auf der Mainau, in Staufen und in Grunern abgehalten werden. Die verteilten Prämien bestanden namentlich in Spinnrädern, die von der Großherzogin Luise gestiftet waren. Auf Ansuchen des Badischen Frauenvereins wurden vom Großherzoglichen Oberhofrat mit Beginn des Jahres 1898 alljährlich Zuschüsse im Betrag von 400 M. gegeben, und die Zahl der Orte, an denen Spinnkurven veranstaltet und Spinnfeste abgehalten wurden, nahm rasch zu. Eine im Jahre 1903 mit Unterstützung des Ministeriums des Innern veranstaltete große Spinnereiausstellung in Karlsruhe gab ein anschauliches Bild von dem Umfang der noch im Großherzogtum Baden bestehenden Uebung des Handspinnens und von der Bedeutung desselben für den Hausstand in alter und neuer Zeit. Die dabei veranfaßten Handspinnern wurden von 500 Spinnern, zum großen Teil in den bestehenden Landestrachten, besucht und damit war ein mächtiger Anstoß zur Wiederbelebung dieser häuslichen Arbeit gegeben. Diese Ausstellung gab der Großherzogin Luise Anlaß zur Herstellung einer Sammlung von Spinnereigeräten aus allen Zeitaltern, wie sie bei den verschiedenen Völkern in Uebung standen oder noch verwendet werden. Diese Sammlung ist dem Publikum zur Beschäftigung zugänglich. Ueber den Umfang der Handspinnerei wurden kürzlich von den badischen Bezirksämtern Erhebungen veranstaltet. In 4 Bezirken (Rühlösch, Mühlheim, Schönau und Schweigen) wird überhaupt nicht mehr gesponnen, in 4 weiteren (Konstanz, Wehring, Oberkirch und Forzheim) nur noch ganz vereinzelt; im Amt Ueberlingen

spinnen noch einzelne Frauen und Mädchen fast in jeder Gemeinde des Bezirks, im Amt Freiburg wird das Handspinnen noch in verschiedenen Orten gepflegt. In 432 Gemeinden ist das Handspinnen regelmäßig üblich. Die höchsten angegebenen Zahlen finden sich in Ortenberg (Amt Ofenburg) mit 150, in Affenbach (Amt Forzheim) mit 100, in Durbach (Amt Ofenburg) mit 80 und in Reichenbach (Amt Triberg) mit 50 Frauen und Mädchen. Aus einem vom Großherzoglichen Landesgewerbeamt aufgestellten Verzeichnis über die zurzeit noch in Baden vorhandenen Handweber der Leineweber geht hervor, daß es gegenwärtig nur noch 17 Personen dieses Gewerbes in 10 Gemeinden gibt. An der Spitze steht das Amt Forzheim mit 4 Gemeinden und 9 Leinewebern. Es scheint also die Handwebererei als selbständiger Beruf im Aussterben begriffen zu sein, was sehr zu bedauern wäre, da es den Frauen und Mädchen auf dem Lande schwieriger würde, ihr Handgespinnst zu Weinwand weben zu lassen. In den Jahren 1910/11 bis 1912/13 hat der Badische Frauenverein 63 Spinnkurven abgehalten, die von 1019 Teilnehmerinnen besucht waren. In der Regel wurde nach Beendigung des Kurzes ein Spinnfest gefeiert, wobei die von der Großherzogin-Witwe Luise, der Großherzogin Luise, der Prinzessin Marg und andern gestifteten Preise (Spinnräder, Kuntelbänder, Keschüßelchen, Spruch- und Trachtenbilder usw.) zur Verteilung kamen. Der Landesvorstand des Frauenvereins pflegt den Zweigvereinen zur Abhaltung von Spinnkurven Geldunterstützungen zu bewilligen. In den letzten 3 Jahren waren es 1216 M. Auch die Fürstin von Fürstentum hat zur Abhaltung eines Spinnkurves einen beträchtlichen Beitrag gestiftet. Im Interesse der Heimatliebe und der Heimatkunst verdienen diese Bestrebungen des Badischen Frauenvereins und seiner hohen Protetorin, der Großherzogin-Witwe Luise, ebenso große Anerkennung als allseitige Unterstützung.

Personalveränderungen.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Finanzes.

Zoll- und Steuerdirektion.

Ernannt: die Gendarmen: Wilhelm Häffner in Heidelberg und Franz Weinig in Tauberbischofsheim zu Steuerassessoren.

Verfetzt: die Grenzassessor: Konrad Lang in Gailingen nach Reichenau, Friedrich Kocher in Reichenau nach Oberhohenlohe, Franz Wagner in Hohenlohe nach Hohenlohe, Emil Sanberger in Balingen nach Balingen, Friedrich Wilhelm Meißner in Stuttgart nach Weimarschloß. Die drei zuletzt Genannten mit den Geschäften eines Postenführers betraut. Der Postenführer Karl Bender in Riebers nach Stuttgart unter Enthebung von den Geschäften eines Postenführers. Der Steuerassessor Anton Schrenk in Wehring nach Hohenlohe unter Ernennung zum Grenzassessor. Der Hilfsassessor Alfred Streitel in Konstanz nach Tengen als Grenzassessor. Der Brivaatassessor Heinrich Kreuz in Bruchsal nach Marau.

Zurückgenommen: die Uebertragung der Steuernebenmerkmale Tengen an Gendarmenmeister Joh. Frei in Waldshut.

Entbunden: der Unterassessor Simon Steiner in Wollensau nach Anspingen.

Zurückgelegt: der Steuerassessor Sebastian Blah in Kuppenheim unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, der Wagnmeister Dionys Dör in Mannheim auf Ansuchen wegen lebender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gestorben: der Unterassessor Friedrich Beyer in Amoltern am 10. Juni 1913, der Zollassessor Josef Kaiser in Mannheim am 19. Juni 1913.

Forst- und Domänenverwaltung.

Etatmäßig angestellt: Forstwart Nikolaus Kopp in Sandhausen, Forstwart Sebastian Leh in Philippsburg, Forstwart Friedrich Albiez in Aule.

Gestorben: Forstwart Karl Kunzelmann in St. Blasien am 23. Mai 1913.

Staatseisenbahnverwaltung.

Ernannt: zu Lokomotivführern: die Reserveführer: Konrad Moser in Ofenburg, Eduard Wegner in Mannheim, Josef Weber II. in Freiburg, Julius Schweizer in Freiburg; zum Amtsdiener: Lokomotivführer Franz Strickfaden in Karlsruhe.

Etatmäßig angestellt: als Wagenrevidenten: Karl Bauer in Mannheim, Ador Deubel in Karlsruhe.

Staatseisenbahnverwaltung.

Etatmäßig angestellt: als Maschinenwärter: Friedrich Klühau in Mannheim, Emil Gallery in Mannheim, Wilhelm König in Karlsruhe, Franz Blohmann in Mannheim, Karl Braun in Mannheim; als Lokomotivführer: Benedikt Zapf in Hausach, Theodor Rutz in Willingen; als Amtsdiener: Christian Götz in Karlsruhe; als Bahn- und Weichenwärter: Franz Eugen Fischer, Josef Brodhag, Johann Bühler, Franz Gnädig, Albert Haas, Lorenz Horn, Ludwig Kärcher, Friedrich Kern, Peter Schäggle, Andreas Schmöcker, Heinrich Schöns; als Lokomotivführer: Ferdinand Diemer in Eberbach, Karl Zeitvogel in Baden-Dos, Kaver Kaufner in Mannheim, Wilhelm Herdmann in Raffart, Leonhard Seig in Mannheim; als Rotenführer: Konrad Schenzel in Mannheim.

Wieder angestellt: als Vertführer: Lokomotivführer A. D. Karl Habich in Mannheim.

Vertragsmäßig aufgenommen: als Wagenrevident: Lorenz Jieger in Waldstetten; als Lokomotivführer: Karl Graf von Bühl; als Bahn- und Weichenwärter: Hermann Bender von Mannheim, Eduard Schäglin von Riedringen, Gustav Zimmermann von Oberseffenz, Kaver Zeitvogel von Dos.

Bioson ist für Blutarme, besonders Frauen, Mädchen und Kinder, ein unvergleichlicher Kraftspender. Sein belebender, erfrischender Einfluß auf Körper und Geist macht sich nicht nur bei wenigem Etagen bemerkbar. Das echte Bioson, hergestellt unter Verwendung des D. R. P. 171 371, ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, die Dose ca. 1/2 kg Net. 3.—.

Krawatten-Seide zum Selbstanfertigen eleganter Binder. Grosse Auswahl aparter Dessins. Schnittmuster gratis. Carl Büchle, 7 Herrenstr. 7. Inb. Kohlmann & Braunagel, Mitglied d. Rabataparverei.